

z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Zürcher Fachhochschule

musik

Studieninformationen

Klassik

Kirchenmusik

Jazz und Pop

Musik und Bewegung

Schulmusik

Komposition/Theorie

Tonmeister

PreCollege Musik

Forschung

Konzerte 2016-17

Liebe Studieninteressierte

Schön, dass Sie sich für ein Studium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) interessieren. Die ZHdK bietet ihren Studierenden ein erstklassiges Umfeld: Unsere Ausbildungen fördern die künstlerische und gestalterische Eigenständigkeit auf hohem Niveau. Wir schaffen die Rahmenbedingungen, damit sich die Studierenden im engen Kontakt mit unseren Dozierenden und den Mitstudierenden stetig weiterentwickeln.

Mit rund 2500 Studierenden ist die ZHdK eine der grössten Kunsthochschulen Europas – bei uns lohnt sich der Blick über die Grenzen der eigenen Disziplin hinaus. Wir wünschen uns denn auch Studierende, die an einem vernetzten Studium interessiert sind. Weil wir überzeugt sind, dass der produktive Austausch mit anderen Disziplinen vielseitigere, reflektiertere und damit letztlich bessere Künstlerinnen, Musiker, Designerinnen und Vermittler hervorbringt.

Dank Kooperationen mit über 70 Kunsthochschulen im In- und Ausland und zahllosen Praxispartnern aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft ist die ZHdK bestens vernetzt.

Diese Kooperationen stehen für die nationale und internationale Relevanz unserer Ausbildungen.

Die ZHdK bietet Ihnen ein lebendiges Umfeld, in dem Sie Ihr Talent zum eigenständigen Profil weiterentwickeln und gleichzeitig Netzwerke fürs Leben knüpfen können. Dies ist Herausforderung und Chance zugleich. Wir ermutigen Sie dazu, diese Chance gemeinsam mit uns wahrzunehmen.

*Prof. Dr. Thomas Dominik Meier,
Rektor Zürcher Hochschule der Künste*

02 Vorwort

Studieninformationen

06 Klassik
10 Kirchenmusik
12 Jazz und Pop
16 Musik und Bewegung
18 Schulmusik
20 Komposition/Theorie
24 Tonmeister
26 PreCollege Musik
28 Forschung

Essays

32 Zum Jahresthema Musik

Konzerte

48 Orchester
49 Gesang
50 Historische Aufführungspraxis
51 Zeitgenössische Musik
52 Institute for Computer Music and Sound Technology ICST
53 Kammermusik und Lied
54 Musik und Bewegung
55 Schulmusik
56 Jazz und Pop / Musikklub Mehrspur
57 Weiterbildung
58 PreCollege Musik
59 Chronologische Agenda

Glossar

132

Campusinformationen

138 Die ZHdK im Toni-Areal
140 Ein Tag im Toni-Areal

6.F26

Musikunterricht

Willkommen

Mit dieser Broschüre begrüßen wir Sie am Departement Musik der Zürcher Hochschule der Künste. Unabhängig davon, ob Ihr Interesse den diversen Veranstaltungsreihen, einem allfälligen Studium oder der Ausrichtung der Bildungsangebote gilt, finden Sie auf den folgenden Seiten Informationen, Anregungen und Einladungen.

Gleichzeitig begrüßen wir Sie an der grössten Kunsthochschule der Schweiz, die 2014 ihr spektakuläres neues Gebäude in Zürich West bezogen hat. Das Toni-Areal ist seither die Heimatbühne für das vielfarbige, grosse Konzert der Künste und des Designs. Hier wird während des Studienjahrs täglich unterrichtet, geforscht - und produziert: Die Konzertsäle, der Jazzclub, das Kino, Bühnen, Ausstellungsräume und offene Spielstätten des Hauses, selbst die Dachterrasse sind zu Orten für Präsentationen aller Art geworden.

Das Haus bildet die Vielfalt und die Vitalität der Zugänge zum grossen Lebensumfeld der Künste ab. Bevölkert wird es von einer engagierten und international durchmischten Gemeinschaft. Zwar unterscheiden sich die Disziplinen und die Stile voneinander. Doch ob konzertierend oder pädagogisch, ob komponierend oder improvisierend, ob in Pop, Klassik, Jazz, ob elektronisch, instrumental oder vokal, theoretisch, schul- oder kirchenmusikalisch, ob in der Pflege alter oder zeitgenössischer Klänge: Im Anspruch bleiben die Zugänge gleich. Im Anspruch, dem Bedürfnis nach hoher musikalischer Qualität, künstlerischer Ernsthaftigkeit und Verantwortungsbewusstsein durch zeitgemässe Bildungsangebote entgegenzukommen.

Diese Broschüre gibt Auskunft über die Studienprofile der Musik und über ihre Spezialisierungen. Da sie sich alle an eine Öffentlichkeit richten, sind sie auch in Konzerten, Performances, Projekten, Symposien und Gesprächen für jedes interessierte Publikum offen. Sie finden daher auch die Angaben zu jenen Veranstaltungen, denen wir zutrauen, dass sie, dem öffentlichen Anspruch genügend, Substanzielles mitzuteilen haben.

Als kleiner roter Faden zieht sich das Motto «Stimme» durchs Programm. Einige Kurzeassays dazu bieten zusätzlichen Lesestoff, die Fotos vermitteln Impressionen unserer Hochschule. Lassen Sie sich anregen durch die Lektüre und durch das Studium der Informationen. Nehmen Sie teil am lebendigen Hochschulbetrieb. Fühlen Sie sich willkommen!

*Michael Eidenbenz,
Direktor Departement Musik*

studien- informa- tionen

Klassik
Kirchenmusik
Jazz und Pop
Musik und Bewegung
Schulmusik
Komposition/Theorie
Tonmeister
PreCollege Musik
Forschung



Klassik

www.zhdk.ch/klassik

Der Auseinandersetzung mit dem grossen Feld überlieferter und zeitgenössischer Kunstmusik gilt der umfangreichste Anteil der Musikausbildungen an der ZHdK. Naturgemäss ist er auch der älteste, gleichwohl wird er jung gehalten durch fortwährende künstlerische und gedankliche Auffrischung. Die hochklassige technische Beherrschung der Hauptfachinstrumente, die informierte Interpretation des Repertoires, die pädagogische Vermittlung und die schöpferische kompositorische Arbeit werden nicht nur gelehrt, sondern auch reflektiert und in traditionellen wie experimentellen Formen zur Präsentation gebracht.

Ein vielfältiges Konzertieren belebt daher fast pausenlos die Räume der Musik im Toni-Areal. Doch auch ausserhalb der Hochschulmauern sind die Studierenden präsent. Kooperationen verbinden die ZHdK mit diversen Berufsorchestern (u.a. mit dem Orchester der Oper «Philharmonia Zürich», mit dem Tonhalle-Orchester Zürich und mit dem Musikkollegium Winterthur). In den Konzerten der Tonhalle Zürich sind regelmässig Studierende in «Surprise»- und «Prélude»-Konzerten des Tonhalle-Orchesters anzutreffen. Und zahlreiche Solistinnen, Solisten und Kammermusikformationen sind gern gesehene Gäste bei Konzertreihen externer Veranstalter.

Obwohl wir den Bereich der klassischen Kunstmusik als umfassendes Ganzes verstehen, werden profilierende Schwerpunkte auf Spezialbereiche gelegt: Themenbezogen akzentuierte Lehrveranstaltungen und Produktionen für die Alte und für die Neue Musik schärfen



das Bewusstsein für ihre je spezifische Ästhetik und treten unter anderem mit verschiedenen Barockformationen und dem auf Zeitgenössisches spezialisierten Ensemble Arc-en-Ciel in konzertante Erscheinung.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik

- Instrument/Gesang
- Dirigieren

Master of Arts in Music Pedagogy

- Instrumentale/vokale Musikpädagogik
- Klassik

Master of Arts in Music Performance

- Konzert
- Dirigieren

Master of Arts in Specialized Music Performance

- Solist/-in
- Orchester
- Kammermusik/Ensemble/Liedduo
- Dirigieren

Weiterbildung

Musikpraxis Klassik, Jazz und Pop,
Orchesterleitung, Kirchenmusikalische
Praxis, Kirchenmusik Jazz und Pop,
Chorleitung, Kirchenmusik Chorleitung,
Kirchenmusik Orgel

Erweiterte Musikpädagogik

Praxis Musikpädagogik, Vertiefung
Musikpädagogik, Musikpädagogik
im Bausteinsystem, Führen einer
Bildungsorganisation, CAS Kinderchor-
leitung, CAS Vertiefung Musikpäda-
gogik mit Schwerpunkt Musikalische
Grundausbildung

Musiktherapie

Klinische Musiktherapie, Musik-
Psychotherapie, Upgrade zum MAS
Klinische Musiktherapie, Bausteine
Fortbildung Musiktherapie, Ringveran-
staltungen Musiktherapie, CAS Musik-
therapeutische Diagnostik

Musikphysiologie

Vier aufeinander aufbauende
Lehrgänge: basic, intermediate, advanced,
Wahlmodul im pädagogisch-methodi-
schen oder musikpraktischen Bereich,
MAS in Musikphysiologie

www.zhdk.ch/weiterbildung

Hauptfach- dozierende

Akkordeon

Yolanda Schibli Zimmermann

Blockflöte

Matthias Weilenmann

Cembalo

Michael Biehl

Dirigieren

Johannes Schlaefli

Fagott

Giorgio Mandolesi, Matthias Racz

Gesang

Lina Maria Åkerlund, Markus Eiche,
Werner Gura, Yvonne Naef,
Lubica Orgonášová, Scot Weir

Gitarre

Anders Miolin

Harfe

Sarah O'Brien

Horn

Nigel Downing, Mischa Greull,

Radovan Vlatkovic

Kammermusik

Carmina Quartett, Eckart Heiligers,

Ulrich Koella, Friedemann Rieger

Klarinette

Fabio Di Càsola, Matthias Müller

Klavier

Till Fellner, Eckart Heiligers,

Karl-Andreas Kolly, Adalbert Roetschi,

Konstantin Scherbakov, Hans-Jürg Strub

Kontrabass

Duncan McTier

Lied

Hans Adolfsen, Christoph Berner

Oboe

Simon Fuchs, Thomas Indermühle,

Louise Pellerin

Pauke

Rainer Seegers

Posaune

David Bruchez, Stanley Clark

Querflöte

Maria Goldschmidt-Pahn,

Philippe Racine, Matthias Ziegler

Saxophon

Lars Mlekusch

Schlagzeug

Raphael Christen, Martin Grubinger,

Klaus Schwärzler

Trompete

Frits Damrow, Laurent Tinguely

Tuba

Anne Jelle Visser

Viola

Nicolas Corti, Wendy Enderle-

Champney, Lawrence Power,

Michel Rouilly, Christoph Schiller

Violine

Nora Chastain, Ilya Gringolts,

Ulrich Gröner, Andreas Janke,

Rudolf Koelman

Violoncello

Roel Dieltiens,

Thomas Grossenbacher,

Orfeo Mandozzi, Martina Schucan,

Raphael Wallfisch

Kontakt

Bachelor of Arts in Musik

Leitung: Ranko Markovic

+41 43 446 51 44, ranko.markovic@zhdk.ch

Sekretariat: Katerina Janku

+41 43 446 51 35, katerina.janku@zhdk.ch

Sekretariat: Silvan Bolle

+41 43 446 51 35, silvan.bolle@zhdk.ch

Master of Arts in Music Performance / Master of Arts in Specialized Music Performance

Leitung: Cobus Swanepoel

+41 43 446 51 44, cobus.swanepoel@zhdk.ch

Sekretariat: Claire Herrmann

+41 43 446 52 16, claire.herrmann@zhdk.ch

Sekretariat instrumental / vokal:

Franziska Kiss

+41 43 446 51 39, franziska.kiss@zhdk.ch

Master of Arts in Music Pedagogy

Leitung: Maria Rapp

+41 43 446 51 68, maria.rapp@zhdk.ch

Sekretariat: Barbara Portmann

+41 43 446 51 45, barbara.portmann@zhdk.ch

Weiterbildung

Leitung: Regula Stibi

+41 43 446 51 77, regula.stibi@zhdk.ch

Leitung Weiterbildung Musik:

Katharina Rengger

+41 43 446 51 89, katharina.rengger@zhdk.ch

Sekretariat: Irene Hauser, Margrit Steiner,
Joline Pütz, Marianne Hermon

+41 43 446 51 86, irene.hauser@zhdk.ch

+41 43 446 51 84, margrit.steiner@zhdk.ch

+41 43 446 40 20, joline.puetz@zhdk.ch

+41 43 446 51 84, marianne.hermon@zhdk.ch

Kirchen- musik

www.zhdk.ch/kirchenmusik

Im liturgischen und im kirchlich-konzertanten Kontext gelangt die Musik zu einer ihrer traditionsreichsten und anspruchsvollsten Anwendungsformen. Ein immenses Repertoire überlieferter und neu geschaffener Musik von hohem Kunstwert stellt sich in den Dienst kirchlicher und kultureller Verbindlichkeit – auf professionell konzertantem Niveau wie in der Arbeit mit Laien und im Auftrag des Gemeindeaufbaus. Das Berufsbild der Kirchenmusik umfasst dabei ein weites Spektrum von Gemeindeaktivitäten und vielfältigen Ansprüchen unterschiedlicher Gemeindegruppen bei durchweg zu wählendem musikalischem Anspruch.

Die kirchenmusikalischen Ausbildungen der ZHdK erfolgen aus einer ökumenischen Grundhaltung, wobei in einzelnen Fachbereichen die evangelisch-reformierte Tradition stärker gewichtet wird. Die ZHdK pflegt daher eine enge Zusammenarbeit mit Zürichs reformierter Landeskirche. Dazu gehört auch die regelmässige Mitwirkung bei Vespern und Gottesdiensten in der Region.

Im Profil «Kirchenmusik» ist auch die Ausbildung im Chorgesang angesiedelt. Diese reicht vom professionellen, durch Gesangsstudierende besetzten VocalEnsemble ZHdK über die Kantorei ZHdK und den grossen Bachelor-Chor mit seinen jährlichen Oratorienaufführungen bis zum Freizeitvergnügen des LunchTimeChors.



Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik
– Kirchenmusik

Master of Arts in Music Performance
– Orgel
– Chorleitung
– Chorleitung und Orgel

Master of Arts in Specialized Music
Performance
– Orgel
– Chorleitung

Weiterbildung

– CAS Kirchenmusikalische Praxis
– CAS Kirchenmusik Pop und Jazz
basic, advanced
– DAS Kirchenmusik Chorleitung
– DAS Kirchenmusik Orgel

www.zhdk.ch/weiterbildung

Hauptfach- dozierende

Chorleitung

Beat Schäfer, Markus Utz

Orgel

Andreas Jost, Tobias Willi

Kontakt

Leitung: Beat Schäfer

+41 43 446 51 56, beat.schaefer@zhdk.ch

Sekretariat: Alexandra Kirchmann

+41 43 446 51 42, alexandra.kirchmann@zhdk.ch

Jazz und Pop

www.zhdk.ch/jazzpop

Ab 1977 hatte Zürich eine «Jazzschule», im Jahr 1999 wurde sie Teil der ZHdK-Vorläuferinstitution Hochschule Musik und Theater Zürich, 2006 wurde die Pop-Ausbildung eingerichtet. Heute präsentiert sich das Profil Jazz und Pop als erfolgreiche Abteilung mit einem temperamentvollen Studienleben, in dem Praxis mit Reflexion, Theorie und Pädagogik in üppiger stilistischer Vielfalt verbunden wird.

Die Jazzausbildungen sind offen für unterschiedliche Stile, Haltungen und Kulturen. Profilierungen ergeben sich durch die Individualitäten der Dozierenden und der Studierendeninteressen. Zentral bleibt in jedem Fall der Anspruch an erfindungsreiche und spieltechnische Qualität. Neue, ungehörte Musik will entworfen, verworfen, improvisiert, geplant, zersetzt, komponiert werden, will süß oder auch zartbitter sein, laut oder sanft. Das Studium bietet dafür Zeit und Raum.



Im Gegensatz zur improvisierten Auseinandersetzung mit der Tonsprache des Jazz verstehen wir «Pop» als musikalische Designkunst, als die Fähigkeit, einen oftmals vorgegebenen musikalischen Rahmen für ein breites Publikum kreativ und zukunftsweisend auszufüllen. Während Popmusik als Konsumgut sich oft kommerziellen Anforderungen beugen muss, bleiben wir exklusiv in unseren Ansprüchen: Eine kleine Zahl an Studienplätzen nur steht jenen Studierenden zur Verfügung, die aus gelebtem und studiertem Pop eine Design und Kunst vereinende Kraft zu gewinnen vermögen.

Zwar werden die Studierenden oft schon während der Ausbildung von diversen Veranstaltern gebucht, im Zentrum der Abteilung steht jedoch der Musikklub Mehrspur im Toni-Areal, der nicht nur Bühne für interne Proben und Workshops ist, sondern mit seinem Programm bei wöchentlich mehreren Konzerten zu einem Brennpunkt des Musiklebens im Kreis 5 geworden ist.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik

- Jazz
- Pop

Master of Arts in Music Pedagogy

- instrumentale/vokale Musikpädagogik
Jazz
- instrumentale/vokale Musikpädagogik
Pop

Weiterbildung

Sowohl im Rahmen von CAS- wie auch von MAS-Studiengängen werden Jazz-und-Pop-orientierte Lehrgänge angeboten. Dabei kann zwischen musikpraktischen und musikpädagogischen Inhalten gewählt werden, die den Horizont bereits im Berufsleben stehen-der InteressentInnen erweitern.

CAS Performance Jazz & Pop

www.zhdk.ch/weiterbildung

Hauptfach- dozierende

E-Bass, Kontrabass

Rätus Flisch, Ulrich Heinzler
Gesang

Rahel Hadorn, Marianne Racine
Gitarre

Heiko Freund, Theodoros Kapilidis,
Felix Utzinger
Keyboards

Timothy Walter Kleinert
Klavier

Andy Harder, Chris Wiesendanger
Perkussion

Willy Kotoun
Posaune

Bernhard Bamert
Querflöte

Günter Wehinger
Saxophon

Christoph Grab, Philippe Mall
Schlagzeug

Andreas Brugger, Nikolaus Looser,
Tony Renold
Trompete

Daniel Schenker
Vibraphon

Urs Wiesner
Violine

Rainer Hagmann
Violoncello

Daniel Pezzotti

Kontakt

Jazz

Leitung: Gregor Hilbe

+41 43 446 50 72, gregor.hilbe@zhdk.ch

Pop

Leitung: Heiko Freund

+41 446 51 79, heiko.freund@zhdk.ch

Sekretariat: Sara Hidalgo

+41 43 446 50 70, sara.hidalgo@zhdk.ch

Musik und Bewegung

www.zhdk.ch/musikundbewegung

Die Verbindung von Musik und Bewegung ist eine elementare Quelle der Inspiration in vielen pädagogischen Situationen. In den Ausbildungen der ZHdK lassen sich die dazugehörigen Grundhaltungen studieren. Körper, Stimme, Instrument, Ausdruck, Interaktion, Spiel und Musik in grosser Stilvielfalt sind die Mittel – Schulen, Musikschulen, Kulturveranstalter, therapeutische Kontexte sind die beruflichen Lebensräume.

Die Bachelor-Ausbildung «Musik und Bewegung» führt in drei Jahren zur Befähigung, Kinder im Vorschulalter und auf Primarstufe in musikalischer Grundausbildung zu unterrichten. Auf Master-Stufe lassen sich Kenntnisse und Erfahrungen in individueller Projektarbeit, bei Tätigkeiten in heilpädagogischem Zusammenhang sowie Methoden und Praktiken im Gruppenunterricht mit Menschen verschiedenen Alters vertiefen.

Unmittelbarer Praxisbezug und kollegiales Lernen im Team zeichnen das Studium aus, das – eingebettet in das lebendige Umfeld der ZHdK – zudem üppige musikalische und künstlerische Anregungen aller Art bietet.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik und Bewegung
Master of Arts in Music Pedagogy
– Elementare Musikpädagogik
– Rhythmik



Weiterbildung

- CAS Praxis Musikpädagogik
- CAS Vertiefung Musikpädagogik
- CAS Vertiefung Musikpädagogik/
Schwerpunkt Musikalische Grund-
ausbildung MGA
- CAS Kinderchorleitung
- CAS Heilpädagogik in Musik und
Gestaltung
- CAS Führen einer Bildungsorganisation

Musikpädagogische Bausteine bieten dreitägige Intensiv-Weiterbildungen zu Themen aus Musik, Bewegung oder Pädagogik an.

Kontakt

Musik und Bewegung

Gesamtleitung: Ruth Frischknecht
+41 43 446 51 95, ruth.frischknecht@zhdk.ch

Musik und Bewegung

Leitung: Edith Stocker
+41 43 446 51 95, edith.stocker@zhdk.ch

Elementare Musikerziehung

Leitung: Christian Berger
+41 43 446 51 80, christian.berger@zhdk.ch

Rhythmik

Leitung: Edith Stocker
+41 43 446 51 95, edith.stocker@zhdk.ch

Sekretariat: Gabriela Krull
+41 43 446 51 62, gabriela.krull@zhdk.ch

Schulmusik

www.zhdk.ch/schulmusik

Die Ausbildung richtet sich an künftige Lehrpersonen der Sekundarstufen I und II. Das Bachelor-Studium vermittelt die grundlegenden instrumentalen oder gesanglichen Fertigkeiten. Stilistisch entscheiden sich die Studierenden hier zwischen den Profilen Klassik sowie Jazz und Pop.

Die weiterführenden Master-Schwerpunkte Schulmusik I und Schulmusik II fokussieren auf die musikpädagogische Ausbildung der jeweiligen Schulstufe. Die Studierenden trainieren ihre künstlerischen Fähigkeiten theoretisch und praktisch, bilden sich in Didaktik aus und entwickeln ihre eigene musikpädagogische Persönlichkeit entlang ihrer Schwerpunktsetzung im Studium. Durch die Vernetzung mit den zukünftigen Praxisfeldern werden die Studierenden authentisch auf ihr schulisches und künstlerisches Berufsleben vorbereitet, in dem sie Gruppen- und Klassenunterricht erteilen werden. Das Berufsfeld Schulmusik I ist der vielfältige Musikunterricht auf der Sekundarstufe I. Im Studium Schulmusik II ist das von der EDK anerkannte Lehrdiplom für Musik an Maturitätsschulen integriert.

Einen Einblick in das Arbeitsfeld der Musikpädagogik bieten die öffentlichen Prüfungsaufführungen mit abwechslungsreichen Programmen und Präsentationen der professionellen Vielseitigkeit der Studierenden.



Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik
– Schulmusik

Master of Arts in Music Pedagogy
– Schulmusik Sek. I
– Schulmusik Sek. II

Kontakt

Schulmusik

Leitung: Ruth Frischknecht

+41 43 446 51 95, ruth.frischknecht@zhdk.ch

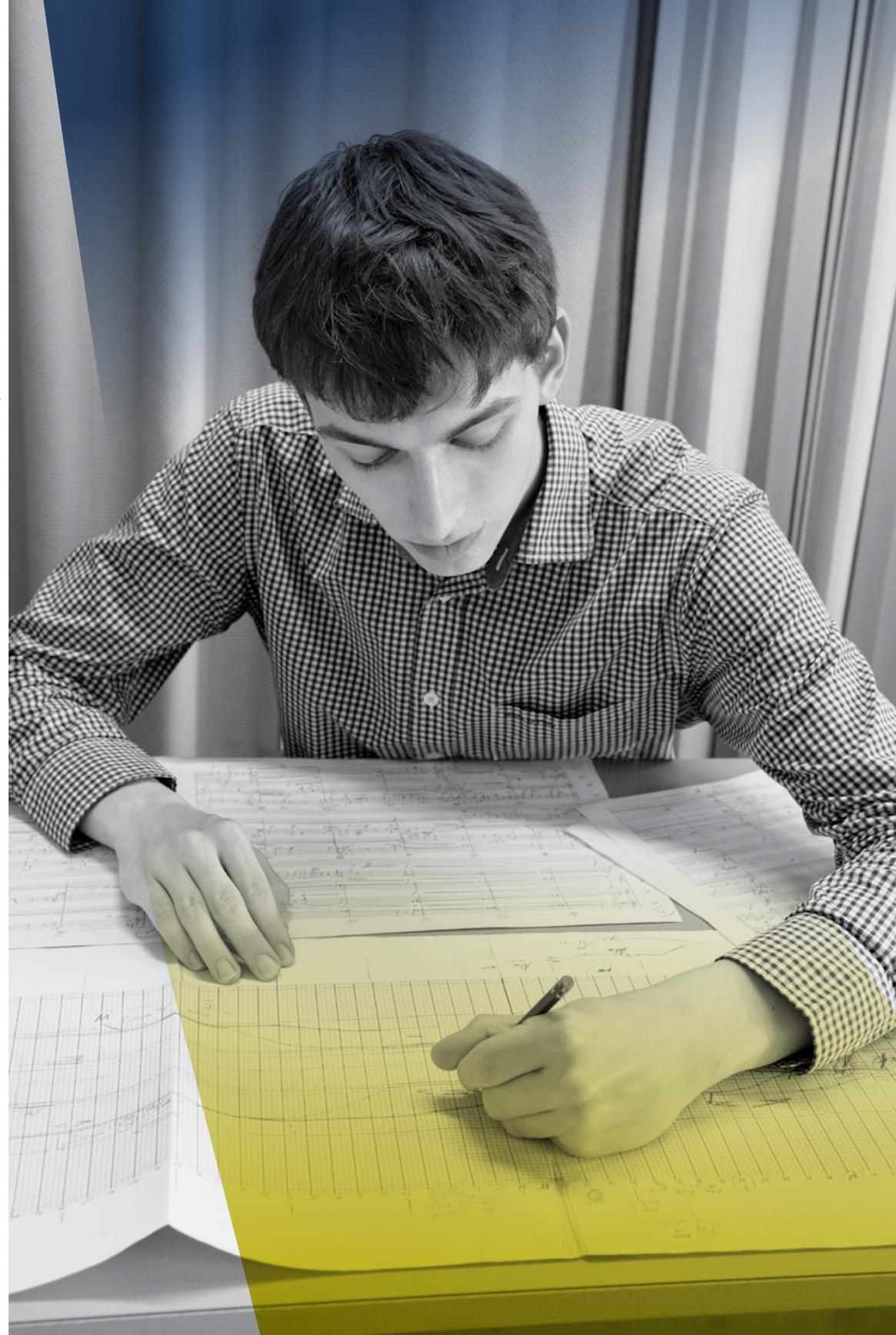
Sekretariat: Gabriela Krull

+41 43 446 51 62, gabriela.krull@zhdk.ch

Komposition/ Theorie

www.zhdk.ch/kompositiontheorie

Musik erfinden, ein Werk planen, den Kontext seiner Aufführung berücksichtigen: Dies bedeutet Umfassenderes, als das romantisiert überlieferte Bild des einsam schaffenden Kompositionsgenies vermittelt. Komponieren ist ein Beruf mit höchsten Ansprüchen an handwerkliches Können, an kreative Gestaltungskraft und an die Informiertheit über die gegenwärtige Produktion. Zielgerichtetes Arbeiten ohne Scheuklappen für unterschiedlichste Anlässe und Bedürfnisse, nicht selten im Teamwork und immer mit kritischem ästhetischem Scharfsinn, ist Voraussetzung für gelungene künstlerisch formulierte Lösungen – unabhängig davon, ob es sich um Kompositionen zeitgenössischer Musik oder um Produktionen von Musik in stärker anwendungsorientiertem Kontext handelt.



Die Ausbildungen der ZHdK decken das ganze Spektrum von avancierter Instrumentalkomposition fürs Konzert bis zum zielgenau produzierten Filmsoundtrack oder dem Einbezug von Visuals, von raumwandernder Elektroakustik bis zu Jazz Composition and Arrangement ab, wobei es den Studierenden freisteht, vertiefend und spezialisierend oder breit und umfassend aus den Lehrangeboten auszuwählen. Möglich macht diese Vielfalt eine einzigartige Kooperation auf Master-Stufe mit der Hochschule der Künste Bern.

Sämtliche Musik-Studiengänge der ZHdK haben theoretische Anteile in mehr oder weniger intensivem Ausmass. Dabei durchdringt der theoretische Zugang zur Musik das Studium in einer praxisorientierten Weise. Zur Theorie zählen wir daher «handwerkliche» Übungen wie etwa Hörtraining ebenso wie die systematische Werkanalyse, Einführungen in die Musikgeschichte wie den informierten kritischen Ästhetikdiskurs oder die Auseinandersetzung mit aktuellen Thematiken. «Musiktheorie» meint nicht ein selbstzweckbetontes Besitzen von Fähigkeiten, sondern die Steigerung und Sensibilisierung des musikalischen Denkens, der Wahrnehmungs- und Handlungsfähigkeit; sie ist unerlässlicher Teil einer musikalischen Bildung, die als künstlerische Persönlichkeitsbildung verstanden wird. Musiktheorie wird an der ZHdK daher erkenntnisorientiert verstanden und von Dozierenden gelehrt, die ihrerseits selber ein umfassendes musikalisches Tätigkeitsfeld pflegen.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik

- Komposition für Film, Theater, Medien
- Zeitgenössische Komposition
- Elektroakustische Komposition
- Musiktheorie

Master of Arts in Composition and Theory

- Komposition
- Elektroakustische Komposition
- Komposition für Film, Theater, Medien
- Theorie

Master of Arts in Music Pedagogy

- Analyse und Vermittlung

Hauptfach- dozierende

Komposition

Felix Baumann, Kaspar Ewald,
Bruno Karrer, Thomas Müller, Isabel
Mundry, Felix Profos, Johannes Schild,
Mathias Steinauer

Komposition für Film, Theater und Medien

André Bellmont, Kaspar Ewald, Domenico
Ferrari, Till Löffler, Niki Reiser, Johannes
Schild, Mathias Steinauer, Kurt Widorski

Elektroakustische Komposition

Gary Berger, Philippe Kocher, Martin Neu-
kom, Germán Toro-Pérez

Theorie

Felix Baumann, Burkhard Kinzler, Benjamin
Lang, Thomas Müller, Andreas Nick, Johan-
nes Schild, Mathias Steinauer, Christian
Strinning

Kontakt

Master of Arts in Composition and Theory

Leitung: Felix Baumann

+41 43 446 51 50, felix.baumann@zhdk.ch

Sekretariat: Anja Wolfer

+41 43 446 51 82, anja.wolfer@zhdk.ch

Weiterbildung

Komposition, Tontechnik, Compu-
termusik, Composing-Arranging/Produ-
cing, Komposition für Film, Theater und
Medien, Musiktheorie

www.zhdk.ch/weiterbildung

Tonmeister

www.zhdk.ch/tonmeister

Im Unterschied zum Tontechniker oder zur Toningenieurin ist die Ausbildung zum Tonmeister sowohl eine künstlerische als auch eine technische. Tonmeister sind in allen Bereichen der Musikproduktion tätig und wirken als vermittelnde Instanz zwischen künstlerischem Anspruch und technischer Umsetzung in einem auf alle Musikstile ausgedehnten Berufsfeld. Sie fungieren als Aufnahmeleiter, arbeiten an der Produktion von Tonträgern und Filmton, sind Spezialistinnen für Beschallung, Sounddesign und digitale Audiotechnik und können als Produktionsleiter im Medien- und Eventbereich auftreten. Zudem können sie ihre technischen Kenntnisse im Bereich der Geräte- und Anlageentwicklung zur Geltung bringen. Dass die Ausbildung zum Tonmeister an einer Musikhochschule erfolgen muss, ergibt sich aus den künstlerischen Anforderungen an den Beruf. An der ZHdK finden die Studierenden denn – neben der eigenen instrumentalen, vokalen, technischen und gehörschulenden Ausbildung – auch ein reiches Feld, um ihre Kenntnisse unter professioneller Anleitung in der Praxis zu erproben und zu erweitern: Als Fachkräfte und Garanten für hochkarätige Einspielungen sind sie unter Studierenden wie Dozierenden äusserst begehrt und nahezu pausenlos im Einsatz. Gegenwärtig kann das Tonmeisterstudium in der Schweiz einzig in Zürich absolviert werden. Mit den drei weiteren Ausbildungsstätten im deutschsprachigen Raum (Berlin, Detmold, Wien) bestehen enge Kontakte.



Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik

– Tonmeister Klassik und Jazz/Pop

Master of Arts in Composition and Theory

– Tonmeister Klassik und Jazz/Pop

Weiterbildung

CAS Tontechnik

www.zhdk.ch/weiterbildung

Hauptfach- dozierende

Jazz/Pop

Andreas Brüll

Klassik

Andreas Werner

Kontakt

**Master of Arts in Composition
and Theory**

Leitung: Felix Baumann

+41 43 446 51 50, felix.baumann@zhdk.ch

Sekretariat: Anja Wolfer

+41 43 446 51 82, anja.wolfer@zhdk.ch

PreCollege Musik

www.zhdk.ch/precollege

Der Übergang von der allgemeinbildenden Schule zu den hohen Anforderungen eines Musikhochschulstudiums fällt nicht leicht, eine entsprechende Vorbereitung ist darum notwendig. Oft erstreckt sich eine solche Vorbereitung über Jahre an der Schule, im Privatunterricht oder an Musikschulen. Zur Erleichterung des letzten Schrittes in die Hochschule führt die ZHdK seit 2015 unter dem Namen «PreCollege Musik der ZHdK» ein neues Programm. Es richtet sich an Jugendliche und Interessierte, die sich optimal auf die hohen Anforderungen eines Musikstudiums vorbereiten möchten, und besteht aus vielseitigen Wahl- und Pflichtmodulen in Praxis, Theorie und allgemeiner Musikbildung. Das PreCollege Musik bietet eine umfassende Vorbereitung auf sämtliche Vertiefungen des Bachelor-Studiums in Musik und erlaubt eine fundierte erste Begegnung mit Personen, Programmen, Produktionen, Anforderungen und Arbeitsweisen der ZHdK. Spezialprojekte, Exkursionen sowie Kooperationen mit Musikschulen und externen Veranstaltern bereichern das Modulangebot. In Ergänzung zur schulischen oder beruflichen Ausbildung findet das PreCollege Musik der ZHdK an Wochenenden im Toni-Areal statt.



Kontakt

Leitung: Daniel Knecht

+41 43 446 52 25, daniel.knecht@zhdk.ch

Sekretariat: Mirjana Carigiet

+41 43 446 52 26, mirjana.carigiet@zhdk.ch

Promotion (PhD/Dr. artium)

In Kooperation mit der Kunstuniversität Graz bietet das Departement Musik der ZHdK die Möglichkeit zur Promotion.

Leitung: Jörn Peter Hiekel

+41 43 446 51 92, joern_peter.hiekel@zhdk.ch

Forschung

Musik ist eine performative Kunst, sie wird «live» gespielt, vital und lebhaft ist ihr Umfeld, und wie das Leben selbst ist sie daher fortwährender Veränderung unterworfen: Sie erneuert sich und die Arten ihrer Interpretation und ihrer Rezeption aus sich selbst, auch in den traditionsverankerten Bereichen wie der sogenannten «Klassik». Gleichzeitig ist die vitale Kunst angewiesen auf wissenschaftliche Erkenntnis und kontextuelle Anwendung, auf technologische Entwicklung und ästhetische Theoretisierung, auf Experiment und systematische Reflexion. Lehre und konzertantes Produktionswesen des Departements Musik werden daher begleitet durch Forschungstätigkeiten, die einerseits an den Rändern des Musikbetriebs Neuland erkunden und andererseits die Umstände des Musizierens und seiner Realisationen im Kern zu erkennen suchen.



Forschungs- schwerpunkt Musikalische Interpretation

www.zhdk.ch/ims

Interpretationsforschung wird naturgemäss an verschiedenen Musikhochschulen der Schweiz und Europas betrieben, es herrscht hinsichtlich historischer, ästhetischer, instrumentenbautechnischer und physiologischer Aspekte ein einigermaßen avancierter Forschungsstand in einem aktiven Umfeld. Der Schwerpunkt «Musikalische Interpretation» der ZHdK unterscheidet sich vom Grossteil der Interpretationsforschung durch eine Grundhaltung, die dem Rezeptionsaspekt gleiches Gewicht wie dem Produktionsaspekt zumisst: Interpretation wird prinzipiell als ganzheitliche kommunikative Situation verstanden.

Somit weitet sich das thematische Feld des Forschungsschwerpunkts hin zu einem kontextualisierten Musikverständnis. Angesichts einer kulturellen Entwicklung, in der (auch im «klassischen» Musikbetrieb) standardisierte Rezeptionssituationen immer seltener beziehungsweise Ort, Art und Umfeld des Musikkonsums immer bedeutsamer für Wahrnehmung, Verständnis und Bedeutung der Musik werden, schärft eine solche Kontextualisierung die gesellschaftliche Relevanz des Forschungsschwerpunkts.

«Interpretationsanalyse» und «Aufführungsformate und ihre Rezeptionsaspekte» bilden methodische Felder, in denen ein projektweise erweitertes Forschungsteam – nebst Lehrveranstaltungen und Dienstleistungen wie Editionsarbeiten – Bedingungen und Umstände eines

zukunftsgerichteten Musizierens erkundet und deren Resultate auch der Hochschullehre zur Verfügung stellt.

Der weite Bereich der Musikphysiologie bildet einen weiteren Schwerpunkt. Neben gross angelegten Grundlagenstudien werden auch Beratungen zu Lernstrategien und zur physiologischen Gesundheitsprävention angeboten. Studiengänge in der Weiterbildung dienen der professionellen Nachwuchsförderung.

Kontakt

Leitung: Dominik Sackmann

+41 43 446 51 25, dominik.sackmann@zhdk.ch

Institute for Computer Music and Sound Technology

www.icst.net

Das Institute for Computer Music and Sound Technology besteht aus einer Gruppe von MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Mathematik, Ingenieurwissenschaften, auditive Wahrnehmung, Informatik, Tontechnik, generative Kunst, Medienkunst, Musikwissenschaft, Musiktheorie, Performance und Komposition. Daraus entstehen Projekte, die das Verhältnis zwischen Technologie und musikalischer Praxis in kritischer Auseinandersetzung mit der Tradition zeitgenössischer und elektroakustischer Musik hinterfragen und mit Methoden der Wissenschaft und der künstlerischen Forschung untersuchen.

Aktuelle Projekte des ICST befassen sich mit digitaler Klangerzeugung, generativer Kunst, haptischer Interaktion, Augmented Instruments, Musical Gesture, Sonifikation, Notation und Beschreibung von Spatialisierung, dreidimensionalen Aufnahme- und Wiedergabetechniken sowie Aufführungspraxis elektroakustischer Musik.

Die Ergebnisse werden sowohl in Form von Software, Hardware, Publikationen, Beiträgen zu Konferenzen, Symposien und Festivals als auch durch die Realisierung von Kompositionen und künstlerischen Projekten präsentiert. Internationale Beachtung hat das ICST durch die Entwicklung von Tools für die praktische Anwendung der Surround-Technologie Ambisonics erhalten.

Das ICST ist in die Studienrichtung Elektroakustische Komposition (Bachelor und Master), in den Zertifikatslehrgang Computermusik sowie in Wahlfächer am Musikdepartement der Zürcher Hochschule der Künste eingebunden. Neben Forschung und Lehre bilden Kreation (regelmässige Kompositionsaufenthalte), Vermittlung (Gespräche, Konzerte, Veranstaltungen) und die öffentlich zugängliche Dokumentation (ICST-Archive) wichtige Bestandteile der Aktivitäten und der Struktur des ICST.

Weiterbildung

MusikerInnen oder Berufsleute aus verwandten Berufen erlangen im CAS Computermusik eine fundierte Weiterbildung in Verbindung mit ihrer Tätigkeit.

www.zhdk.ch/weiterbildung

Kontakt

Leitung: Germán Toro-Pérez

+41 43 446 55 01, german.toro-perez@zhdk.ch

Sekretariat: Sabine Egli

+41 43 446 55 07, sabine.egli@zhdk.ch

essays



stimme

die stimme der stadt

die stadt kann als grosses kuppelförmiges instrument verstanden werden, auf dem alle stadtbe-wohnerinnen spielen, ohne bewusst aufeinander zu hören oder sich darum zu kümmern, wie die aktuelle «session» in etwa 1000m höhe klingen wird. denn genau dorthin und noch weiter steigen alle klangsignale auf und vermischen sich zu einem 100 000-stimmigen chor.

ligeti oder xenakis haben 1000-stimmige klangvisionen komponiert und sind damit unserer alltagsrealität schon sehr nahe auf den leib gerückt. ahnen wir, dass wir jeden tag himmelwärts singen? nun, zwischen singen und zur glasverwertungsstelle gehen, um dort das abfallglas zu zertrümmern, ist doch ein gewisser unterschied? wirklich? unbewusst und ungewollt bewirken wir weit mehr klänge und geräusche, als wir es je mit absicht tun können. wir brauchen nur am morgen mit dem zug vom stadelhofen zur hardbrücke zu fahren, und schon haben wir eine phonurgische flutwelle quer durch den stadtraum losgetreten, die alle klänge, die wir an einem tag beispielsweise als musikerin erzeugen werden, einfach wegschwemmt.

eine phon...ische? ja eine phonurgische, eine klang erzeugende flutwelle – wir sind, ohne es zu bemerken, zu metaphonurgonoisern geworden, wir können ruhig sagen mega – o.k.? wenn ich also mit der s-bahn fahre, bin ich mit meinem körper ein teil einer moguphonoischen flutwelle...du kannst eine solche donnerwelle hören, wenn du mitten auf dem lettenviadukt stehst und ein langer güterzug die grosse stahlkonstruktion vor dir ins schwingen bringt!

es ist genau diese brücke, die am 18. august 1894 eröffnet wurde und seit diesem tag vom industriequartier aussersihl her die stadt zürich täglich mit monumentalen klangwellen überflutet, die den stadtraum mehrmals durchqueren, sich am üetliberg bre-

chen und wieder in den käferbergwald schwappen. präzis getaktet vom gültigen zugfahrplan, ist sie hörbarer ausdruck des täglichen verkehrstroms unseres urbanen alltags. er ist mächtig, sehr mächtig!

er ist moguphonoisch, wie james joyce im «finnegans wake» schreibt. joyce hielt sich, während er am «finnegan» schrieb, sehr oft in zürich auf, am liebsten am blattspitz (phonetisch identisch mit platzspitz, die red.), in nächster hörweite deines momentanen hörortes auf dem lettenviadukt: um dich die seismischen wellen aller alltagserschütterungen, unter dir aber beinahe unhörbare wasserwirbel der stetig fliessenden limmat: die sich ständig ändernde wasseroberfläche bildet gerade hier einen einzigartigen klangspiegel, in dem sich die gesamte klangkuppel der stadt spiegeln kann. nach etwa dreiminütigem, feinem hinhören öffnet sich dein ohr und du kannst ein «dunkelrot» gefärbtes stadtrauschen vernehmen, das hier aus unzähligen reflexionen und echos von überall her auf der wasseroberfläche gerinnen kann. es macht deshalb besonders sinn, dass sich gerade hier eine der schönsten badeanstalten der stadt befindet. in unmittelbarer nähe der donnernden eisenbahnbrücke, klangzeichen der industriellen beschleunigung aus dem 19. jahrhundert, koexistiert ein feiner klangraum als ausdruck der urbanen entschleunigung, eine akustische vision für die zukunft des stadtklangs.

Andres Bosshard, ZHdK Sonic Study Group,
Dozent Bachelor Kunst & Medien und Master
Transdisziplinarität, Musiker und Klangkünstler

zauberwaffe

seit den griechen – nichts neues unter der sonne! damals schlugen die rhapsoden die leier an. sangen dazu die «ilias» oder die «odyssee». töne und worte im verbund: die zauberwaffe war erfunden!

seither regieren lieder die musikwelt. fast unumschränkt, sieht man einmal über das enge geviert der kunstmusik hinaus. nichts erobert die herzen der menschen so zuverlässig wie die menschliche gesangsstimme.

das hat sein schönes. lieder können grenzen überwinden: «lili marleen» erreichte mit seinen heimwehtönen die deutschen landser im zweiten weltkrieg genauso wie die britischen soldaten. und als der schwarze rock'n'roller chuck berry sein «johnny b. goode» intonierte, 1958, da spielte die kluft zwischen schwarz und weiss plötzlich keine rolle mehr.

das unschöne nun aber: lieder sprechen immer von irgendetwas, und manche leute glauben dann, musik müsse immer von etwas berichten und eine aussermusikalische botschaft mit sich tragen. darf musik aber nicht einfach auch nur musik sein? die apologeten einer «absoluten musik» um 1800, einer instrumentalmusik, die nur für sich steht, haben das schon eingefordert. solche musik hat es aber bis heute vergleichsweise schwer vor dem mehrheits-ohr. dieses will meist nur das eine: lieder!

weil sängerinnen und sänger so unbezwingbar sind, droht noch eine andere gefahr. sie dominieren naturgemäss fast jedes ensemble, in dem sie mitwirken. die pop-diva oder die primadonna assoluta? etwas monarchisches haftet ihnen an. sie umgeben sich gern mit einem hofstaat statt mit gleichberechtigten. mangelnder demokratischer sinn ist die kehrseite der gesangsstimme, dieser zauberwaffe.

Christoph Merki, Dozent Jazz und Pop, Kulturjournalist beim «Tages-Anzeiger». Er erteilt auch eine Schreibwerkstatt, die für alle Studierenden offen ist.

o.t.

«ich bin nach dem studium der musikalischen seite der lebendigen sprache überzeugt, dass alle melodischen und harmonischen rätsel in der musik überhaupt rhythmisch und melodisch nur aus dem tonfall der sprache gelöst werden können.»
leoš janáček

das menschliche stimmorgan ist ein wunderwerk der natur und hat als instrument ein unglaubliches spektrum an möglichkeiten zur lautgebung. unsere stimmlippen, resonanzräume und artikulationswerkzeuge produzieren laute, die emotionen wie weinen, schreien, lachen, aber auch informationen in form von sprache übermitteln. beim singen kommt beides zusammen und wir benützen unsere stimme als musikinstrument für töne, klänge und melodien. der grosse unterschied zur instrumentalmusik ist bei der vokalmusik die übermittlung von text und oft einer damit verbundenen botschaft. verstärkend kann dies wirken, wenn sich mehrere menschenstimmen zu einem chor vereinigen; das wort «choros» bedeutet eigentlich «singen mit reigentanz» und ist zurückzuführen auf die antike griechische tragödie.

der tschechische komponist leoš janáček (1854–1928) verkörpert in seiner musik eine grossartige synthese aus musik und sprache. das oben stehende zitat ist sein grosses lebens thema und zeugt davon, wie er den musikbegriff anfang des 20. jahrhunderts erweiterte. in seinem notizheft transformierte er unterhaltungen von menschen, vogelstimmen oder das wetter in musikalische motive und verwendete diese in seiner musik. er war der meinung, dass es absolute musik gar nicht gebe, musik bilde immer etwas aus dem leben ab, ob es dem komponisten bewusst sei oder nicht. ein drittel seines beträchtlichen vermögens vermachte er dem musikwissenschaftlichen institut der brünner universität mit der auflage, das verhältnis von musik und sprache zu untersuchen. leider ging dieser wunsch nie in erfüllung.

seine «glagolitische messe», die er zwei jahre vor seinem tod komponierte, ist ein beeindruckendes zeugnis, wie man musik als unmittelbar anrührende, universale menschheitssprache erleben kann. obwohl janáček mit der kirche nichts zu schaffen haben wollte, gehört seine messe zu den bedeutendsten des 20. jahrhunderts. gerade weil sie durch die wahl des altslawischen textes (glagolitisch sind nur die schriftzeichen) die pantheistische vorstellung der einheit von gott und natur mit seiner hochachtung slawischer traditionen verband. oder in seinen worten: «wie man mit dem lieben gott zu reden hat...»

Markus Utz, ZHdK-Dozent Chorleitung
Konzert 18. 2. 2017, 19.30 Uhr Tonhalle Zürich –
siehe Seite 88

fernes geheul

in manchen nächten ertönte geheul über dem weiten feld zwischen meinem zimmer und dem rhein. vibrierende und luft-in-schwingung-bringende körper von hunden – oder waren es wölfe? – fingen an, sich in ihrer akustischen ausdehnung durch ihren gesang zu vermischen. das klagelied, das sie sangen, hatte neben all den wehmütigen auch lustvolle schattierungen. sich : in : schwingung : bringen.

je nach mondphase, wind und wetter singen sie zaghaft, herzhafter oder manchmal auch gar nicht. audioauratische körperausdehnung könnte das bezeichnen, was sich hier so unmittelbar zeigt. der heulende oder bellende hund bringt ganze täler in schwingung oder verschafft sich stimme über das weite land. aus seinem rachen hat sich ein langgezogenes, kaulquappenförmiges, mit wellendem schwänzchen versehenes, energetisches klanggebilde herausgewunden. rasend schnell wird es grösser und

zuletzt war es eine in der ewigen weite langsam verhaltende riesenzwiebel aus klangwellen gewesen. – echo.

der nacken des tieres ist zurückgeworfen, so dass sich die luftröhre streckt. die ohren liegen eng am kopf. der unterkiefer ist nur leicht geöffnet. vom zwerchfell durch bauch, lunge, hals, zwischen die stimbänder legt sich die stimme, der schwingende ton: wie eine saite auf eine lange gerade linie. den letzten schliff geben dem geisterhaften klang die kleinen zähne des unterkiefers. und ganz tief im vibrierenden wolfsbauch entspannt sich das gewebe. der klang wird weich und erweckt dabei mit sanfter und unwiderstehlicher kraft die resonanz seiner umgebung. auch beim leiser werden.

im nächtlichen traum. benutzen wir wölfe. die mondscheibe. als schwingende membran. um den geist der bäuche. wie über eine richttrommel. aus fernem tälern. in weite kontinente. zu atmen.

genau: von dort kommt das leise singen und heulen, das in meinen schlafenden ohren erklingt, wenn ich für eine weile tief in den vollen mond schaue.

Tobias Markus Strebel, Visueller Gestalter
und Student Kulturpublizistik, ZHdK

gelingensbereitschaft und stimme

unter auftrittsbedingungen zeigt sich bei singenden und sprechenden, dass die angst verarbeitenden strukturen des gehirns (insbesondere die «amygdala») über den körper («embodied») schneller beeinflusst werden können als über rationales denken. diese erkenntnis mag wohl auch die traditionellen meister der körperbeherrschung (z.b. die zen-bud-

dhistischen bogenschützen) dazu bewogen haben, vor die meditation und körperliche präzisionsleistungen das aufsuchen einer bestimmten psychophysischen ordnung zu stellen. gerade wenn das muskuläre aktivitätsniveau und die herz- und atemfrequenz hoch sind, ist eine bühnentaugliche abstimmung von körperposition, atmung und bewegung entscheidend. diese harmonisierung von funktionen bringt das gehirn dazu, sich von notprogrammen mit flucht- und anspannungsreflexen wieder zu lösen und die situation insgesamt als noch akzeptabel einzuschätzen.

auf der bühne bezieht sich unter der entsprechenden stresshormoneinwirkung die organisation des muskeltonus und der atmung zudem auch auf den inhalt der präsentation und auf die kommunikation mit dem publikum. ein kompetenzgefühl auf der bühne mit freiheit für inhaltlich-künstlerische fokussierung setzt voraus, dass viele psychophysische funktionen weitgehend unbewusst und automatisiert bzw. reflexhaft zur verfügung stehen. so ist z.b. die beziehung zwischen tonvorstellung und entsprechend dosierter bereitschaftsspannung für einen geordneten beginn und musikalischen verlauf von entscheidender bedeutung. dies zeigt sich besonders deutlich bei bewerteten vorsingen und prüfungen – oft sogar schon vor der einatmung für den ersten ton.

im umfassenden sinne könnte das gewünschte vorausgefühl von optimaler handlungsbereitschaft im künstlerisch-musikalischen bereich als «gelingensbereitschaft» oder «disposition» bezeichnet werden. in mehreren musikphysiologischen blockseminaren speziell für die singenden im studienjahr 2016/2017 und in den fortlaufenden psychophysiologischen vorspiel- und vorsingtrainings kann individuelle gelingensbereitschaft erlernt werden.

Prof. Horst Hildebrandt (MD, MA), Leiter MAS und Bereich Musikphysiologie / Musik- und Präventivmedizin

unverwechselbar

alle medien, sagte marshall mcluhan, sind eine technische erweiterung unserer menschlichen sinne. das grammophon und das telefon – und mit einschränkungen das medium radio – hat er direkt als erweiterung der menschlichen stimme angesehen. 2016 würde mcluhan wohl auch streamingmedia, audiofiles, podcasts, musikdienste wie spotify, plattformen wie soundcloud und radio-apps als sinnlich-technische erweiterung einerseits der stimme, andererseits des ohres, also des hörens, verstehen.

die faszination des mediums radio war von anfang an, dass eine menschliche stimme im raum ist und zu nur einem anwesenden vor dem radioempfänger spricht, direkt, persönlich, trotz «massenmedium» eine one-to-one-relationship. radiomoderatoren sprechen zu einzelnen wesen, nicht zu einer masse. radio-songs besingen, betören, beunruhigen, beeinflussen einzelne menschliche wesen und ihre regungen (wenn es romantisch ist, dürfen es auch zwei wesen sein).

in der live-performance vor publikum ist das anders, die stimme beeinflusst das publikum als masse im saal, löst reaktionen aus und reagiert im idealfall wiederum darauf. es ist die gesamtperformance des künstlerers, die zählt.

im reinen audiofile zählt allein die stimme und deren beziehung zum einzelnen vor der lautsprecherbox, egal, ob diese durch ein ukw-signal oder durch ein über bluetooth angeschlossenes smartphone gespeist wird. die technik ändert, verbessert und verbilligt sich, aber der menschlich-wahre kern bleibt gleich: nichts interessiert uns so sehr wie andere menschen und ihre grossen gefühle, vor allem dann, wenn es um persönliche wahrheiten oder einschneidende wendepunkte im leben geht, um konflikt und dilemma oder eine schwellenüberschreitung zwischen un-

terschiedlichen welten mit sich verändernden werten. nichts ist interessanter als menschen, die sich verändern.

ihrer stimme kann man diesen «wechsel der glücksumstände», wie es aristoteles in seiner «poetik» genannt hat, entnehmen. sie legt innere gefühlswelten selbst dann frei, wenn an der oberfläche rein sachliches oder banales geäußert wird. die stimme ist die zweite ebene, die den subtext enthüllt, das, was wir zwischen den zeilen heraushören können als «reine» wahrheit.

die sängerin oder schauspielerin ist die interpretin dieser inneren wahrheit, sie muss sie anhand von text und noten erkennen und kann sie reproduzieren, sobald sie im einsatz ist. es geht nicht allein um technik, sondern um innerliches erfühlen und ehrlichkeit zu sich selbst. der hörende, der sich darauf einlässt, dechiffriert diese gehörte stimme. am anfang steht sprechtechnik und stimmbildung. sie bildet aber, so vera balsemerle in ihrem klassiker «sprechtechnisches übungsbuch» (1950), die «voraussetzung für jene höhere gestaltung im dienste des persönlichen und künstlerischen ausdrucks, die das eigentliche ziel jeder sprecherziehung ist».

Martin Zimper, ZHdK-Dozent und Leiter Cast /
Audiovisuelle Medien

stimme

ich suche nach der stimme. der mensch hat viele stimmen. die sprechstimme, die singstimme, die innere stimme. die stimme verändert sich im lauf des lebens und doch behält sie ihre identität, ihren kernklang, das unverwechselbar eigene. darin liegt viel schönheit.

die stimme ist klang (sinnlich) und trägerin von bedeutung (sinnhaft). diese beiden eigenschaften sind eng verwoben. in erinnere mich an viele mir wichtige gespräche. nachdenkend höre ich die stimmen des gesprächs noch, ihren klang, die atmosphäre zurückbringend.

schöne stimmen habe ich viele gehört in meinem leben. den stärksten eindruck haben stimmen hinterlassen, welche in einen tiefen, alten resonanzraum hineinzurufen scheinen und wie ein echo wieder zu uns zurückkommen, ein altes vergessenes vergegenwärtigend. ich denke an den japanischen noise-rockgitaristen und sänger keiji haino oder an den amerikanischen bluesmusiker eddie james house jr., besser bekannt unter dem namen son house. ihre stimmen prägten sich mir tief ein; sie evozieren klage, passion, verzweiflung, hoffnung, freude, leben, tod. als musiker suche ich nach diesen stimmen.

auch tierstimmen können uns tief berühren. hunde bellen nicht nur, sie kommunizieren in allen tonlagen mit ihren individuellen stimmen. schneeeulen sind schweigsam, aber einmal gehört, ihr tiefes krächzen oder das hohe geheimnisvolle zischen, bleiben sie in der erinnerung haften.

an stimmen denke ich auch, wenn ich an musiker denke, die, wie wir sagen, eine stimme auf ihrem instrument haben. der jazzsaxophonist john coltrane, die geiger jascha heifetz und leonid kogan, der trompeter bobby hackett. ihre stimmen lösen sich vom instrument. sie sind einmalig und unverwechselbar und singen hinaus in die weite des raumes.

wir brauchen das wort stimme auch als metapher. als musiker suchen wir nach unserer stimme. haben wir unsere stimme nicht schon immer?

Chris Wiesendanger, Pianist, ZHdK-Dozent
Jazz und Pop

Stimme – zum Jahresthema Musik 2016/17

Was ist ein Jahresthema? Es ist der Versuch, einige der vielfältigen Aktivitäten im Musikbereich der ZHdK mit einem Leitgedanken zu versehen. Mit «Stimme» haben wir dieses Mal einen Begriff gewählt, der bei allen musikalischen Aktivitäten scheinbar geläufig ist – und der doch zu einer Differenzierung aufruft, die über alles Selbstverständliche hinausweist und auch mit anderen Bereichen unserer Kultur zu tun hat.

Warum glauben wir, dass der Begriff «Stimme» als Jahresthema taugt und unsere kreative Phantasie oder unser Denken tatsächlich anregt? Weil sich anhand eines solchen Themas vielfältige – und manchmal wohl auch neue – Einsichten über das vermitteln lassen, was Musik ausmacht und unseren Umgang mit ihr prägt. Dies gilt für musikhistorische Zusammenhänge, für die Gestaltung bestimmter Musikwerke, aber ganz besonders auch für deren Aufführung, Vermittlung und Erforschung. Die Gestaltung der Stimme – so lautet eine Grundeinsicht – ist in unterschiedlichen Epochen, aber auch in unterschiedlichen Kulturen keineswegs etwas Konstantes, sondern immer wieder erheblichen Wechseln ausgesetzt. Dies zu erproben und zu veranschaulichen, kann eine äusserst spannende Angelegenheit sein. Mit alledem nähert sich dieses Jahresthema verschiedenen Grundfragen des an musikalischen Aktionen beteiligten menschlichen Körpers. Und es führt uns zu dem, was an Musik fasziniert, überrascht, womöglich sogar befremdet.

In den Musikprogrammen im Studienjahr 2016/17 ist das Jahresthema auf unterschiedliche Weise präsent, manchmal bewusst deutlich, manchmal eher versteckt. Wie schon im vergangenen Jahr wird es zum Jahresthema auch dieses Mal eine eigene Ringvorlesung geben, in

der namhafte Referentinnen und Referenten aus jeweils wechselnder Perspektive über das Jahresthema nachdenken. Eine herzliche Einladung dazu auch an dieser Stelle!

Der mit einem Thema wie diesem formulierte Leitgedanke ist wohl einfach zu benennen: Er liegt in der Einladung dazu, den vielfältigen künstlerischen Umgang mit – gleichlautenden, einander entgegenstehenden oder miteinander verschränkten – Stimmen in und durch Kunst zur Diskussion zu stellen. Das Jahresthema kann vieles von dem beleuchten, was in der ZHdK Musik ohnehin geschieht. Aber es kann – so ist zu hoffen – darüber hinaus auch neue Denkanstösse und Einsichten vermitteln.

*Jörn Peter Hiekel,
Dozent ZHdK Musik*

Ringvorlesung Musik

17.10.2016	Heiner Goebbels
7.11.2016	Andreas Schaerer
12.12.2016	Wolfram Groddeck
9.1.2017	Dieter Mersch
20.2.2017	Salome Zwicky
6.3.2017	Kai Wessel
27.3.2017	Péter Eötvös
3.4.2017	Yvonne Naef
15.5.2017	Beat Furrer

konzerte 2016–17

Wo nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, Zürich, und bei freiem Eintritt statt.

Zusätzlich zu den hier aufgeführten Produktionen sind über das Studienjahr verteilt zahlreiche Podien (Aufführungen der Gesangs- und Instrumentalklassen, www.zhdk.ch/podium) und Prüfungsaufführungen (www.zhdk.ch/diplomkonzerte) zu erleben. Zudem können hier aufgeführte Daten im Laufe des Studienjahres Änderungen erfahren. Es empfiehlt sich deshalb, das vollständige, laufend aktualisierte Veranstaltungsprogramm unserer Online-Agenda zu beachten.

www.zhdk.ch/events

Orchester

Die Orchesterausbildung nimmt an der ZHdK einen zentralen Stellenwert ein. In jährlich durchgeführten Probe-spielen findet eine Evaluation der Studierenden statt, welche für die Zusammensetzung der Orchesterformationen relevant ist. Die zwei Hauptformationen – das sinfonische «Orchester der ZHdK» und das Ensemble für zeitgenössische Musik «Arc-en-Ciel» – pflegen das gesamte Repertoirespektrum vom frühen 18. bis hin zum 21. Jahrhundert. Ergänzt durch Gastspiele in der Schweiz, bespielen die beiden Formationen mehrmals jährlich die grossen Orchesterbühnen der Region.

In den letzten Jahren leiteten herausragende Dirigierpersönlichkeiten wie Stefan Asbury, Roberto Benzi, Andreas Delfs, Vladimir Fedoseyev, Heinz Holliger, Marc Kissóczy, Bernhard Klee, Emmanuel Krivine, Jesús López Cobos, Zsolt Nagy, Nello Santi, Beat Schäfer, Johannes Schlaefli, Markus Utz, Pierre-André Valade, Heinz Wallberg, Ralf Weikert, Bruno Weil und David Zinman das Orchester.

Die Zusammenarbeit mit den Orchestern der Tonhalle und der Oper Zürich, des Musikkollegiums Winterthur und mit dem Zürcher Kammerorchester gewährt den Studierenden Praxis und Einblick in die Welt der Berufsorchester. Darüber hinaus werden in etablierten Koproduktionen mit Schweizer Musikhochschulen Kontakte zu anderen Ausbildungsstätten gepflegt.

Formationen (siehe Glossar Seite 130 ff.)
Arc-en-Ciel, Orchester der ZHdK

<u>Konzerte</u>	
8.10.2016	Ultimae
8.11.2016	Arc-en-Ciel I
30.11.2016	Spätromantik
20.1.2017	Arc-en-Ciel II
18.2.2017	Janáček
7.4.2017	Arc-en-Ciel III
24.–26.4.2017	Jubiläumskonzert: 10. Orchesterakademie

Gesang

Alle Musikstudierenden der ZHdK setzen sich im Verlauf ihres Studiums mit ihrer eigenen Singstimme auseinander. Bachelor-Studierenden mit instrumentalem Hauptfach, angehenden Schul- oder KirchenmusikerInnen und Studierenden der DAS-Kirchenmusik-Ausbildungen stehen zur optimalen Entfaltung zahlreiche perfekt auf die Studienbedürfnisse abgestimmte Chorformationen zur Verfügung. Singfreudige ZHdK-Angehörige und Gäste treffen sich wöchentlich zum einstündigen Singen über Mittag im LunchTimeChor ZHdK.

Berufsstudierende in Gesang absolvieren Opernprojekte oder wirken im hochkarätigen VocalEnsemble ZHdK mit. Stilistisch decken die verschiedenen vokalen Ensembles eine grosse Breite musikalischen Schaffens ab, von der Gregorianik bis zur Uraufführung, vom Kanon über Motetten, Madrigale und Chorleitung bis zu Kantate und Oratorium. Circa alle zwei Jahre vereinigen sich die verschiedenen Ensembles zum Konzertchor ZHdK, der grössere Werke zusammen mit dem Orchester der ZHdK oder Instrumentalensembles der Hochschule aufführt (2004 Martin «In Terra Pax», 2008 Brahms «Ein deutsches Requiem», 2010 Honegger «König David», 2011 Mendelssohn «Elias», 2013 Britten «War Requiem», 2015 Prokofjew «Iwan der Schreckliche», 2016 Rechsteiner «Mose-Requiem»).

Formationen (siehe Glossar Seite 130 ff.)

Bachelor-Semesterchor, Bachelor-Projektchor, Kantorei ZHdK, Motettenchor ZHdK, LunchTimeChor ZHdK, Konzertchor ZHdK, VocalEnsemble ZHdK

Konzerte

18.2.2017	Janáček
8.5.2017	Spektrumkonzert
28.5.2017	Winterthurer Museumskonzert

Historische Aufführungspraxis

Heutzutage hat der Begriff «Alte Musik» seine Bedeutung grundlegend geändert: Bezog man sich damit noch vor wenigen Jahren grundsätzlich auf Musik, die vor der Wiener Klassik komponiert wurde, so hat die sogenannte historische Aufführungspraxis längst das Repertoire bis zum Ende des 19. Jahrhunderts erobert. Dabei geht es schon lange nicht mehr nur um das Spiel «alter» Musik auf «alten» Instrumenten, sondern vielmehr um grundsätzliche aufführungspraktische Fragen musikalischer Interpretation, sei es auf dem historischen oder dem modernen Instrumentarium. So beschränkt sich die Arbeit einer Abteilung für historische Aufführungspraxis an einer modernen Musikhochschule nicht mehr nur auf den selbstverständlichen Haupt- und Nebenfachunterricht auf «historischem» Instrumentarium. Die historische Aufführungspraxis in all ihren Facetten gehört heutzutage so selbstverständlich zum modernen Konzertbetrieb, dass sie auch in der Musikausbildung zur Normalität geworden ist.

Die ZHdK trägt dieser Entwicklung mit den Ateliers Historische Aufführungspraxis Rechnung. Neben der curricularen Grundlagenarbeit veranstaltet sie Workshops, Konzerte und Referate mit international renommierten Gästen zu verschiedenen Themenkreisen. Jedes Studienjahr wird ein besonderer Schwerpunkt in den Fokus gerückt, 2016/17 ist dieser einem der wohl wichtigsten Ereignisse der abendländischen Geschichte gewidmet: der Reformation, die vor 500 Jahren durch Martin Luthers Thesenanschlag ausgelöst wurde. Dass Luther gerade der Musik eine so besondere Rolle in seiner Theologie einräumte, sollte für den weiteren Verlauf der Musikgeschichte Massstäbe setzen. Etwa das Werk eines Johann Sebastian Bach ist ohne Martin Luther schlichtweg nicht vorstellbar.

Aber auch die Verdienste um die deutsche Sprache, die Luther sich mit seiner berühmten Bibelübersetzung erworben hat, sollen gewürdigt werden und einen Ausgangspunkt zur Beschäftigung mit der Sprachlichkeit und Sprachbezogenheit von Musik bilden.

Zeitgenössische Musik

In der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik bewegen und öffnen sich Studierende vielfach entscheidend. Viele Fragen, die sich in Partituren älterer Musik immer wieder stellen, können in aktueller Musik direkt an schaffende KünstlerInnen gestellt und oft auch beantwortet werden. Gerade weil das Musikstudium die Tendenz hat, sich stark mit Musik vergangener Jahrhunderte zu beschäftigen, und dabei aktuelle Fragestellungen unbemerkt aus dem Blickpunkt gelangen, erfahren das Spiel und die Auseinandersetzung in der Beschäftigung mit musikalischer Gegenwart und damit dem Zeitgeist eine Verlebendigung des gesamten musikalischen Denkens und Tuns. Neben den im Folgenden angegebenen Konzerten, Workshops, Gesprächsveranstaltungen und konzertpädagogischen Angeboten finden für Musikstudierende zusätzliche Workshops und Meisterkurse mit ausgewählten Gästen aus den Bereichen Interpretation, Komposition und Reflexion statt.

Veranstaltungsreihen (siehe Glossar Seite 130 ff.)

Ateliers, Uraufführungsabend

Veranstaltungen / Konzerte

22.9.2016	MacMillan / Benjamin / Adès
10.–14.10.2016	85th Birthday Festival: Alvin Lucier
15.–20.11.2016	Composer in Residence: Liza Lim
8.12.2016	Lange Nacht: Artikulationen in der zeitgenössischen Musik
16.12.2016	Mechanische Musik
12.1.2017	Liederabend: Stimme – Klavier
23.–24.2.2017	Fokus: Iannis Xenakis
27.2.2017	Musiktheatralische Skizzen: privat ↔ öffentlich
24.–28.3.2017	Composer in Residence: Péter Eötvös
8.5.2017	Germán Toro-Pérez
15.–16.5.2017	Symposium Stimme
19.5.2017	Uraufführungsabend Kompositionsklassen

Institute for Computer Music and Sound Technology ICST

Das ICST besteht aus einer Gruppe von MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Mathematik, Ingenieurwissenschaften, auditive Wahrnehmung, Informatik, Tontechnik, generative Kunst, Medienkunst, Musikwissenschaft, Musiktheorie, Performance und Komposition. Daraus entstehen Projekte, die das Verhältnis zwischen Technologie und musikalischer Praxis befragen und mit Methoden der Wissenschaft und der künstlerischen Forschung untersuchen.

Aktuelle Projekte des ICST befassen sich mit digitaler Klangerzeugung, generativer Kunst, haptischer Interaktion, Augmented Instruments, Musical Gesture, Sonifikation, Notation und Beschreibung von Spatialisierung, Aufführungspraxis elektroakustischer Musik, neuen Aufführungsformaten sowie mit musik- und wissenschaftstheoretischen Fragestellungen.

Die Ergebnisse werden in Form von Software, Hardware, Publikationen, Konferenzbeiträgen, Symposien und Festivals sowie durch die Realisierung von Kompositionen und künstlerischen Projekten präsentiert. Internationale Beachtung hat das ICST durch die Entwicklung von Tools für die praktische Anwendung der Surround-Technologie Ambisonics erhalten.

Das ICST ist in die Studienrichtung Elektroakustische Komposition, den Zertifikatslehrgang Computermusik sowie in Wahlfächer am Departement Musik eingebunden. Neben Forschung und Lehre sind Kreation, Vermittlung und die öffentlich zugängliche Dokumentation (ICST-Archive) wichtige Aktivitäten.

www.icst.net

Veranstaltungsreihen (siehe Glossar Seite 130 ff.)

ICST-Musikgespräch, Generator

Veranstaltungen

26.–27.10.2016

Festival: Faun

15.–16.12.2016

Beyond Sonification

16. und 18.–20.5.2017

Musiktheater: Reise nach Comala

Kammermusik und Lied

Kammermusik wird allgemein als klassische Disziplin in den traditionellen Formationen Klaviertrio, Streichquartett und Bläserquintett verstanden. Sie hat einen zentralen Stellenwert in der Ausbildung der ZHdK und ist hier der Überbegriff für alle Ensembleformationen; so gelten auch eine Improvisationsgruppe, ein Vokalquartett oder eine Jazzband als Kammermusik. Ebenso gehören Sonaten für zwei Instrumente sowie Liedduo dazu und werden in speziellen Kursen sowie im Hauptfachunterricht gepflegt. Die meisten Hauptfachdozierenden der ZHdK haben eine fundierte Kammermusikerfahrung und sind in etablierten Ensembles im internationalen Konzertleben aktiv.

Neben dem curricularen Kammermusikunterricht – aktuell sind an die 150 verschiedene Gruppierungen angemeldet – finden jährlich Kammermusikakademien in Zusammenarbeit mit externen Konzertveranstaltern statt.

Für Klavier- wie für Gesangsstudierende bedeutet das Lied eine besondere Form der Kammermusik und stellt eine Sparte dar, vergleichbar der Oper und dem Oratorium. Die Liedkunst hat viele Facetten: das deutsche Lied, die *mélodie française*, die russische Romanze etc. Sich damit zu beschäftigen, ist für die Studierenden selbstverständlicher Teil des Studiums. Zudem gibt es Gesang-Klavier-Duos, die sich – ähnlich wie ein Streichquartett – als feste Formation auf die Berufspraxis vorbereiten.

Entsprechend können im Master Specialized Music Performance Diplome für Ensemblespiel, Liedduo und Klavierkammermusik für PianistInnen erworben werden.

Veranstaltungsreihen (siehe Glossar Seite 130 ff.)

Kammermusikakademie, Prélude, Spektrum,

Surprise, Winterthurer Museumskonzerte

Konzerte

16.12.2016; 10.2., 24.3., 5.5., 23.6.2017

Prélude

26.9., 3./10.10., 14./28.11., 5.12.2016;

6./13./20.3., 8./15./22.5., 12.6.2017

Spektrum

14./15.9.2016; 7.1., 8.2., 15.3., 7.5., 21.6.2017

Surprise

20.11.2016; 19.3., 9.4., 7./21./28.5., 18.6.,

Winterthurer Museumskonzerte

2.7.2017

konzerte

Musik und Bewegung

Die Studienangebote in Musik und Bewegung gehen von einer breiten Musikauffassung aus und beziehen die Bewegungsgestaltung selbstverständlich in ein musikpädagogisches Denken und Handeln mit ein.

Der Studiengang Bachelor Musik und Bewegung vermittelt vielseitige instrumentale und vokale Fertigkeiten, Grundlagen in Musik und Bewegung sowie musikpädagogische Kenntnisse der musikalischen Arbeit mit Kindern. Er ist berufsqualifizierend und befähigt dazu, Fachunterricht «Musik und Bewegung» sowie «Musikalische Grundausbildung» für Kinder bis zu zwölf Jahren zu unterrichten.

Das Master-Studium der Elementaren Musikerziehung fokussiert auf die Ausbildung eines künstlerisch-musikpädagogischen Profils. Die Studierenden professionalisieren neben den musikalischen Fertigkeiten ihre Vermittlungskompetenz und werden nach Abschluss des Studiums als Fachlehrkräfte den vielfältigen Anforderungen eines zeitgemässen Musikunterrichts mit Kindern und Erwachsenen gerecht. Je nach künstlerischer oder didaktischer Schwerpunktsetzung erhält ihre musikpädagogische Persönlichkeit dabei die gewählte individuelle Ausprägung. Das Studium ist als Teilzeitausbildung konzipiert.

Im Master-Schwerpunkt Rhythmik erwerben die Studierenden neben ihrer künstlerischen Ausbildung in instrumentalen, vokalen oder tänzerischen Einzelfächern auch Kompetenzen in Performance und Inszenierung. Ausgangspunkt ist dabei die Reflexion gestalterischer Prozesse in der Auseinandersetzung mit Musik und Bewegung sowie mit Materialmedien. Die Studierenden erhalten zudem fundierte heilpädagogische Kenntnisse als Grundlage für die Arbeit mit Menschen aller Altersstufen und mit unterschiedlichsten Voraussetzungen sowie für das Leiten inklusiver Projekte im Bereich Musik und Bewegung.

www.zhdk.ch/musikundbewegung

Veranstaltungen
31.5./1.6.2017

Bachelor-Projekte BA Musik und Bewegung

Schulmusik

Im Mittelpunkt der Studienangebote Schulmusik steht die Musikvermittlung im schulischen Kontext.

Das Bachelor-Studium Schulmusik vermittelt die grundlegenden instrumentalen oder gesanglichen Fertigkeiten. Stilistisch sind die Studierenden in den Profilen Klassik, Jazz oder Pop verortet.

Die weiterführenden Master-Schwerpunkte Schulmusik I und Schulmusik II fokussieren auf die musikpädagogische Ausbildung der jeweiligen Schulstufe. Die Studierenden bilden ihre künstlerischen Fertigkeiten theoretisch und praktisch aus und setzen sie in Bezug zu didaktischen Fragestellungen. Je nach künstlerischer oder pädagogischer Schwerpunktsetzung erhält ihre musikpädagogische Persönlichkeit dabei die gewählte individuelle Ausprägung.

Durch die intensive Vernetzung mit den zukünftigen Praxisfeldern werden die Studierenden authentisch auf ihr schulisches und künstlerisches Berufsleben vorbereitet. Sie werden befähigt, Gruppen- und Klassenunterricht Musik auf der jeweiligen Schulstufe zu erteilen. Das Berufsfeld der Master-Absolvierenden Schulmusik I ist der vielfältige Musikunterricht auf der Sekundarstufe I. Im Studium Schulmusik II ist das EDK- anerkannte Lehrdiplom für Musik an Maturitätsschulen integriert.

Einen Einblick in das Arbeitsfeld der Musikpädagogik bieten die öffentlichen Prüfungsaufführungen mit abwechslungsreichen Programmen und der Präsentation der professionellen Vielseitigkeit der Studierenden.

www.zhdk.ch/schulmusik

Veranstaltung
12.1.2017

Sprechperformance

Jazz und Pop

Mehrspur, das Naherholungsgebiet im Toni-Areal, ist Konzertsaal, Bar, Galerie, Kaffeehaus und Nightlife-Club in einem. Als attraktive Schnittstelle der ZHdK zur Öffentlichkeit ist der vielseitige Musikklub im Toni-Areal zur Oase mit eigener Identität herangewachsen. Längst etabliert hat sich Mehrspur als der Ort, an dem die Kunst Studierender und Dozierender die Qualität und Vielseitigkeit der Lehre an der ZHdK direkt erfahrbar macht.

Mehrspur bietet ZHdK-Angehörigen und der Öffentlichkeit einen Ort mit Ambiente für Kultur, Community und Networking, Raum für Erholung vom Studium und pulsierendes Nightlife für alle. Verteilt über zwei Ebenen beherbergt Mehrspur den Klubraum mit Zuschauergalerie sowie die separate Bar inklusive Aussenbereich mit Öffnungszeiten auch ausserhalb der Klubveranstaltungen.

Das Programm des Musikklubs zeigt in Studienveranstaltungen wie Bachelor- und Master-Projekten das musikalische Schaffen in der Jazz- und Pop-Ausbildung der ZHdK. Als offene Bühne für etablierte Profis und den aufstrebenden Nachwuchs beinhaltet es aber auch Gigs Dozierender und Studierender mit eigenen Bands. Künftig wird das Programm wohl um weitere Spuren bereichert, wenn ZHdK-Studierende aus anderen Kunstrichtungen die optimale Infrastruktur des Musikklubs für ihre Projekte nutzen.

www.mehrspur.ch

Veranstaltungsreihen (siehe Glossar Seite 130 ff.)

Discover Night, Exchange Night, Jazz & Pop Output Festival ZHdK, Mehrspur Nacht

Weiterbildung

Ein vitales künstlerisches Umfeld schafft an der ZHdK die Bedingungen für den Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, für den Erwerb, die Weitergabe und die Neuerarbeitung von Wissen und Können. Daran soll auch eine Öffentlichkeit teilhaben können, die ihr erstes Studium schon abgeschlossen hat. Die ZHdK stellt daher in den verschiedenen Disziplinen ein breit gefächertes Weiterbildungsangebot zur Verfügung.

Die Angebote werden in Formaten unterschiedlicher Grösse durchgeführt: Drei-Tages-Kurse (Bausteine), Certificate of Advanced Studies (CAS), Diploma of Advanced Studies (DAS) oder Master of Advanced Studies (MAS). Zweimal im Jahr findet zudem eine einwöchige Summer & Winter School statt.

Die Weiterbildungen sind berufsbegleitend konzipiert und individuell kombinierbar, auch über die verschiedenen Departemente hinweg. Die in der künstlerischen Ausbildung und Berufspraxis erworbenen Kompetenzen können dabei vertieft und erweitert werden. Bei der Konzeption der Angebote berücksichtigen wir Erkenntnisse und Tendenzen aus Lehre und Forschung, aber auch Trends und Bedürfnisse aus der Praxis. Die Studierenden erhalten Unterstützung darin, die wachsenden Anforderungen im Berufsfeld als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung und Interessenvertiefung zu nutzen.

www.zhdk.ch/weiterbildung

Kleinteilige Weiterbildungsangebote (siehe Glossar Seite 130 ff.)

Summer & Winter School, Marktplatz Zentrum Weiterbildung

Veranstaltungen

25.11.2016 Informationsveranstaltung Zentrum Weiterbildung
27.1.2017 Symposium Musiktherapie

PreCollege Musik der ZHdK

Die Realitäten in der musikalischen Berufs- und Studienwelt sind vielfältig. Zwischen engem Spezialistentum und breiter Zuständigkeit öffnet sich ein weites Spektrum der fachlichen Profilierungen. Und nicht selten finden sich vermeintliche Gegensätze in derselben Person vereinigt, denn multiple Tätigkeitsgebiete gehören längst zum Regelfall der professionellen Musikexistenzen. Der Anspruch freilich bleibt hoch. Er wird durch die Musik selber gestellt, die Mittelmasse weder künstlerisch noch ökonomisch honoriert.

Die Studienprogramme der ZHdK berücksichtigen Anspruch und Varietät durch ein vielfältiges Angebot an Vertiefungen und Schwerpunkten mit mannigfachen Querverbindungen. Entsprechend ist das PreCollege Musik als musikalische Vorbildung an der ZHdK auch gestaltet. Sie beschränkt sich nicht auf die Förderung von Höchstbegabungen, sondern hat die umfassende Vorbereitung auf die Anforderungen eines Musikstudiums zum Ziel. An so verstandener Förderung sind viele Akteure beteiligt, Lehrpersonen, Schulen, Musikschulen, Eltern, kollegiales Umfeld der Jugendlichen. Das PreCollege Musik der ZHdK wirkt mit in diesem Zusammenspiel und will seinerseits jenen Teil beitragen, der eben hochschulspezifisch ist.

Es bietet deshalb das notwendige fachliche Training ebenso wie die Gelegenheit für allgemeine Akklimatisation ans Hochschulleben, den Kontakt mit Dozierenden und mit künftigen Studienkolleginnen und -kollegen, eine erste Bekanntschaft mit selbstverantwortetem Lernen innerhalb eines umfassenden Modulangebots – und nicht zuletzt ist es auch Entscheidungshilfe für das künftige Studiengebiet. Kurz: Das PreCollege Musik der ZHdK öffnet die Türen für all jene jungen Menschen, die – ohne falsche Illusionen, aber mit Lust und dem nötigen Können – ihre Zukunft der Musik widmen wollen.

precollege.musik@zhdk.ch

Konzerte

3.10., 26.11., 18.12.2016

28.1., 11.3., 9./22.4., 11.6.2017

September 16

6.9.

Dienstag, 18.30,
Johanneskirche, Limmatstrasse 114, Zürich

Chorvesper: Shalom chaverim

Motettenchor ZHdK; Stephan Klarer, Leitung
Kanons: Dona nobis pacem, Meine Seele erhebt den Herren, Shalom chaverim u.a.m.

Eine musikalisch-geistliche halbe Stunde der Einkehr, in welcher mit Kanons zum Zuhören und Mitsingen die stimmungsvolle Abendfeier gestaltet wird.

9.–24.9.

Diverse Zeiten und Orte,
Toni-Areal

Toni! Ein Festival der Künste und des Designs

Tout Zurich war 2014 dabei, als die ZHdK den neuen Campus Toni-Areal mit einem fulminanten Fest eröffnete. Nun meldet sich das Festival unter neuem Namen und mit erweitertem Programm zurück: Vom 9. bis 24. September präsentiert sich die ZHdK und lädt die Öffentlichkeit zu verschiedenen Veranstaltungen ein.

9.9., 18.00

Eröffnung ZHdK Highlights 2016

Die Ausstellungen, Konzerte, Aufführungen, Präsentationen und Interventionen finden bis 24. September statt.

24.9., ab 11.00

Tag der offenen Tür

Ab 21.00 Uhr Party
www.zhdk.ch/tonifestival

14.9.

—
Mittwoch, 18.30,
Kammermusiksaal, Kongresshaus, Claridenstrasse 5, Zürich

Surprise: Carte blanche

Schlagzeugklasse Klaus Schwärzler

—
Donnerstag, 15.9., 18.30,
Tonhalle, Kleiner Saal,
Claridenstrasse 7, Zürich



18.9.

—
Sonntag, 10.30,
Kunstmuseum, Museumstrasse 52, Winterthur

Museumskonzert: Kosmologien

Johannes Herrmann, Klavier
Zur Ausstellung «Matt Mullican» erklingen Werke für Klavier von Karlheinz Stockhausen und Karel Goeyvaerts

22.9.

—
Donnerstag, 13.00,
5.K13 Kammermusiksaal 1, Ebene 5

Career Center: Einführung

Martin Huber, Cobus Swanepoel, Konzertagentur, Sekretariate
www.zhdk.ch/careercentermusik

22.9.

—
Donnerstag, 18.00,
7.K06 Konzertsaal 2, Ebene 7

Konzert Atelier zeitgenössische Musik: MacMillan / Benjamin / Adès

Studierende der ZHdK; André Fischer, Leitung
James MacMillan: For Sonny (2011); Fourteen Little Pictures (1997)
George Benjamin: Three Miniatures (2001)
Thomas Adès: Piano Quintet op. 20 (2001)



22.9.

—
Donnerstag, ab 9.15,
7.K12 Konzertsaal 3 Ebene 7

Chorleitungskurs ZHdK – FHNW

Markus Utz, Raphael Immoos
Werke von Adolf Brunner (1901–1992)

Nach einer internen Vorbereitung erhalten ausgewählte Studierende die Gelegenheit, unter Anleitung von Markus Utz und Raphael Immoos mit dem renommierten «ensemble cantissimo» zu arbeiten. Im Zentrum des Kursrepertoires stehen Werke von Adolf Brunner, dem einstigen Mitgründer der Kirchenmusikausbildung in Zürich.

26.9.

Montag, 19.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Spektrumkonzert: Poulenc und Thuille

ZHdK-Studierende; Louise Pellerin, Oboe; Karl-Andreas Kolly, Klavier
Werke von Francis Poulenc, Ludwig Thuille

«Wird nach all den impressionistischen Nebeln nicht diese simple und klare Kunst, die so sehr an Scarlatti und Haydn erinnert, die nächste Phase unserer Musik sein?» So fragte sich der Komponist Darius Milhaud, als er zum ersten Mal Musik von Francis Poulenc hörte. In dessen Bläsermusik hat sich diese Prophezeiung bewahrheitet. Das früheste dieser Werke ist das Trio für Oboe, Fagott und Klavier von 1926, das Sextuor von 1932 dagegen ist sehr viel komplexer. Aus den ständig wechselnden Tempi entsteht ein schillerndes Panoptikum, das von der ganzen Palette moderner Bläsermusik Gebrauch macht. Für die gleiche Besetzung schrieb fast fünfzig Jahre früher Ludwig Thuille sein Sextett, das von Anfang an begeisterte Aufnahme fand. Interpretiert wird das Programm von den beiden ZHdK-Dozierenden Louise Pellerin und Karl-Andreas Kolly sowie Studierenden.



Oktober 2016

3.10.

Montag, 19.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Spektrum: PreCollege

PreCollege Orchestra Zürich; Marc Kissóczy, Leitung;
Cobus Swanepoel, Violoncello
Bao Yuan-kai (*1944): Sinfonietta for String Orchestra
Wu Zuqiang (*1927): Spiegelung des Mondes
Edward Elgar (1857–1934): Konzert für Violoncello und Orchester op. 85
Ludwig van Beethoven (1770–1827): Sinfonie Nr. 1 op. 21

Jungstudierende, die sich im PreCollege Musik der ZHdK auf ein instrumentales Musikstudium vorbereiten, konzertieren regelmässig in verschiedenen Formationen. Eine davon ist das sinfonische PreCollege Orchestra Zürich (PCOZ). Im Oktober-Projekt steht Marc Kissóczy am Dirigentenpult, die solistischen Parts am Violoncello in Elgars Werk werden von Cobus Swanepoel interpretiert. In Zusammenarbeit mit den Universities of Fine Arts in Shanghai, Nanjing und Beijing wird das junge Orchester nach dem Zürcher Konzert in China zu Gast sein.



8.10.

—
Samstag, 19.30,
Konzert 7.K12 Konzertsaal 3, 3D-Livestream 7.K05 Konzertsaal 1, Ebene 7

Orchesterkonzert: Ultimae

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Bruno Weil, Leitung
Robert Schumann (1810–1856): Sinfonie Nr. 3, Es-Dur, op. 97 (Rheinische)
Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): Sinfonie Nr. 41, C-Dur, KV 551 (Jupiter)
Eintritt frei, Kollekte

Orchesterkonzerte gehören zu den Highlights im Veranstaltungsprogramm der ZHdK und im Curriculum der Studierenden. Diese bespielen unter der Leitung renommierter Dirigenten mehrmals jährlich die grossen Orchesterbühnen der Region.

Im vorliegenden Konzert kommen Mozart und Schumann zu Wort, der wenig von Werkbeschrieben hielt: «Ein nicht gutes Zeichen für eine Musik bleibt es immer, wenn sie einer Überschrift bedarf; sie ist dann nicht der inneren Tiefe entquollen, sondern erst durch irgendeine äussere Vermittlung angeregt.» Zur Jupiter-Sinfonie notierte Mozart-Forscher Alfred Einstein: «Galanter und gelehrter Stil sind zur Einheit geworden – ein ewiger Augenblick in der Geschichte der Musik!» Bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil!

www.zhdk.ch/ultimae



10.10.

—
Montag, 18.00,
Raum 5.T07, Ebene 5

Spektrumvortrag: Intonation als Ausdruck

Prof. Burkhard Kinzler (Zürich), Referent. Im Rahmen der Vortragsreihe von ZHdK und Schweizerische Musikforschende Gesellschaft, Sektion Zürich

10.10.

—
Montag, 19.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Spektrumkonzert: Music Unites

Music Unites Ensemble CH–USA: Dozierende, Alumni und Gäste der ZHdK;
Philippe Racine, Leitung
Werke von Matthias Ziegler, Gotthard Odermatt, Sophie Dufeutrelle, Jorge Antunes

Gegründet im Juli 2015, besteht das Music Unites Ensemble CH–USA aus Dozierenden und Alumni der ZHdK, anderer Hochschulen der Schweiz und der USA, Orchestermusikern und freischaffenden Flötistinnen aller Herren Länder. Das Programm feiert die ganze Flötenpalette von Piccolo bis Kontrabassflöte. Nach einem erfolgreichen Auftritt an der NFA Flute Convention 2015 in Washington DC kommt das Ensemble im Herbst 2016 zu weiteren Konzerten am La Côte Flûte Festival und an der ZHdK zusammen. Unter der Leitung von Philippe Racine gelangen Werke von Matthias Ziegler, Sophie Dufeutrelle, Gotthard Odermatt und als Schlussbouquet eine Komposition für 24 Flöten von Jorge Antunes zur Aufführung.



10.–14.10. Mo–Fr
diverse Räume Toni-Areal

85th Birthday Festival: Alvin Lucier

Alvin Lucier (*1931) gehört zu den originellsten Figuren der Musik der Gegenwart und gilt als ein Meister des Übergangs: Seine Glissandostücke zeigen plötzliche diskontinuierliche Ereignisse in einem stetigen Übergehen von tief zu hoch; unzählig sind die Übersetzungen von wissenschaftlichen Phänomenen ins Ästhetische; und immer wieder spielt Lucier damit, Übergänge, wie sie sich in unserer Wahrnehmung des Akustischen in konventionalisierter Weise ereignen, in neuem Licht erscheinen zu lassen. Schliesslich gibt es vielfache Mischungsformen zwischen konzertanten Werken über Stücke mit Performance-Charakter bis hin zu Installationen. Er wolle keine Musik zum Zuhören machen, so sagte er einmal, sondern «nichtdiskursive» Stücke, «bei denen man darüber nachzudenken beginnt, wie man zuhört». An der ZHdK wird er in Installationen, Workshops, Konzerten und im Symposium zu erleben sein.

www.zhdk.ch/lucier

—
Mo–Fr, 10.–14.10.,
Kaskadenhalle, Ebene 5

Installationen

Music on a Long Thin Wire; Seesaw; Directions of Sounds from the Bridge; Empty Vessels

—
Dienstag, 11.10., Zeit und
6.K15 Kammermusiksaal 2, Ebene 6

Workshop Kammermusik

Felix Profos, Leitung; Werke von Alvin Lucier

Im Rahmen des Ateliers zeitgenössische Musik

—
Mittwoch, 12.10., 10.00–13.00,
5.H02, Ebene 5

Workshop Komposition

Alvin Lucier

—
Mittwoch, 12.10., 14.00–18.00,
Aufnahmeraum A 3.D05, Ebene 3

Workshop Gesang

Joan La Barbara

—
Mittwoch, 12.10., 18.00,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7
sowie 20.00 und 22.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Konzert

Studierende der ZHdK; Felix Profos, Leitung
Werke von und für Alvin Lucier; Retro Disco

—
Do–Fr, 13.–14.10., 10.00–16.30,
Raum 5.K03, Ebene 5

Symposium

Dieter Mersch, Helga de la Motte-Haber, Martin Supper, Sabine Sanio, Volker Straebel, Jörn Peter Hiekel, Bernhard Rietbrock, Hauke Harder, Charles Curtis, Joan La Barbara, Alvin Lucier

—
Donnerstag, 13.10., 19.00,
MiZ, Ebene 5
sowie 20.30 und 23.00,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Konzert

Studierende der ZHdK; Felix Profos, Leitung; Alvin Lucier, Joan La Barbara, Charles Curtis, Stephen O'Malley, Oren Ambarchi, Roland Dahinden und Hildegard KleeB
Werke von Alvin Lucier, Morton Feldman, Christian Wolf

—
Freitag, 14.10., 18.00 und 20.00,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7
sowie 23.00,
Walcheturm, Kanonengasse 20, Zürich

Konzert

Studierende der ZHdK; Lars Mlekusch, Felix Profos, Leitung; Alvin Lucier, Charles Curtis Quartet, Roland Dahinden, Hildegard KleeB, Stephen O'Malley
Werke von Alvin Lucier



13.10. —
Donnerstag, 20.00,
Musikkclub Mehrspur
Konzert: Generator #44

17.10. —
Montag, 18.00,
3.K01 Hörsaal 1, Ebene 3
Ringvorlesung Musik: «Tekeli-li! Tekeli-li!»

Zur Unverwechselbarkeit eigentümlicher Stimmen
Heiner Goebbels (Frankfurt am Main)

23.10. —
Sonntag, 16.00,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7
Preisträgerkonzert: Kiwanis

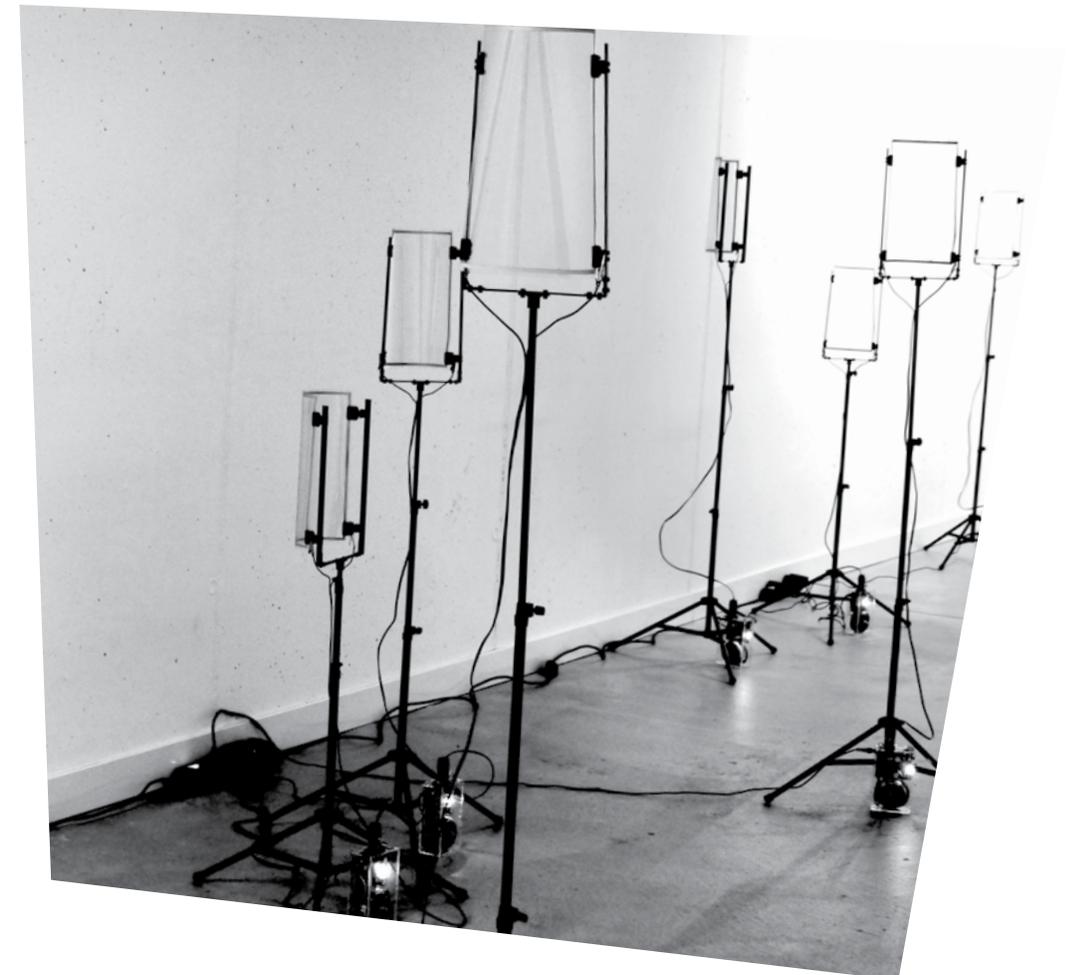
Klaviertrios mit den PreisträgerInnen des Kiwanis Musikpreises 2016: Arata Yumi,
Christina-Maria Moser, Violine; Isabel Gehweiler, Nadja Reich, Violoncello; Yulia Miloslavskaya,
Laura Dabels, Klavier
Frank Martin: Trio sur des mélodies populaires irlandaises
Claude Debussy: Klaviertrio G-Dur
Robert Schumann: Klaviertrio g-Moll, op. 110
Vorverkauf siehe kiwanis-zuerich.ch, Veranstalter Kiwanis Club Zürich

Der Kiwanis Club Zürich schreibt an der ZHdK jährlich einen auf eine
Formation oder Instrumentengruppe fokussierten Musikwettbewerb aus.
Heuer waren Kammermusikensembles geladen, der Jury ihr Können
zu zeigen. Die GewinnerInnen präsentieren sich jeden Herbst im Kiwanis
Preisträgerkonzert, das 2016 zum 41. Mal stattfindet.

26.–27.10. —
Mi–Do,
5.K12 Kunstraum, Ebene 5 und 7.K05 Konzertsaal 1, Ebene 7
Festival: Faun

Kompositionen von Philippe Kocher, Martin Neukom, Thomas Peter, Volker Böhm, Bojan
Milosevic. Installationen von Olivia Suter, Christoph Stähli, Karin Wetzel, Philippe Kocher,
Daniel Bisig

An der Abschlussveranstaltung des am ICST durchgeführten Forschungs-
projekts FAUN (Feedback Audio Networks) werden Kompositionen und
Installationen präsentiert, die auf den im Projekt erforschten signalverarbeiten-
den Netzwerken mit Zeitverzögerung und Rückkopplungen basieren, welche
im Projekt erforscht wurden. Aufgrund ihrer komplexen Dynamik sind solche
Netzwerke in der Lage, eine Vielzahl von Klanglichkeiten zu erzeugen und
spontan rhythmische Muster auszubilden. Die Konzerte finden im Konzertsaal
1 statt, die Installationen sind im Kunstraum 5.K12 aufgebaut.



November 16

1.11.

—
Dienstag, 18.30,
Johanneskirche, Limmatstrasse 114, Zürich

Chorvesper: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?

Kantorei und Bläserquartett ZHdK; Beat Schäfer, Leitung
Wolfgang Stockmeier: Psalm 8; Rudolf Meyer: Magnificat; Lied-Spiel zum Hohelied der Liebe

Eine abwechslungsreiche Vesper im Rahmen der Musikwoche Zürich West zu Psalm 8 mit Werken aus jüngster Zeit.

4.11.

—
Freitag, 19.30,
Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

Event: Dance'n'Rhythm

Matthias Müller, SABRE; Max Pollak, Tapdance; Markus Brunn, Lichtkonzept
Thomas Kessler (*1937): First Encounter (UA)
Concept-Pieces

Mit Thomas Kessler konnte ein Pionier der elektronischen Musik gewonnen werden, ein Stück für SABRE zu komponieren. Für sein Anliegen, dem Interpreten die Kontrolle der Elektronik zu übergeben, bietet die SABRE-Technologie ideale Voraussetzungen. Er wird dabei den Bewegungen und Positionen des Interpreten besondere Bedeutung schenken. Instrument und Spieler bilden eine klingende und bewegliche Skulptur. Das optische Bild gewinnt dadurch an Bedeutung und das Stück wird in einen szenischen Kontext gestellt. In der Arbeit im Duo mit dem Tapdancer Max Pollak bildet die szenische Ausdrucksqualität der SABRE einen zentralen Bestandteil. Zum ersten Mal wird in diesem Konzert das Licht von den Sensoren aus gesteuert.



7.11.

—
Montag, 18.00,
3.K01 Hörsaal 1, Ebene 3

Ringvorlesung Musik: Stimme als Instrument

Andreas Schaerer (Bern)

8.11.

—
Dienstag, 19.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Konzert Arc-en-Ciel: Klanglandschaften – extreme Klanglichkeiten

Studierende der ZHdK; Zsolt Nagy, Leitung
Michael Jarrell: Assonance VI (1991)
Salvatore Sciarrino: Lo spazio inverso (1985)
Beat Furrer: Gaspra (1988) für Ensemble
Gérard Grisey: Talea (1986)
Dieter Ammann: Violation (1999) für Violoncello und Ensemble

Weiteres Konzert: Sa, 12.11.2016, Hanns Eisler Hochschule, Berlin



10.11.

—
Donnerstag, 19.00,
Kino Toni, Ebene 3

Podium: Filmmusik

14.11.

Montag, 18.00,
Raum 5.T07, Ebene 5

Spektrumvortrag: Gattungsgeschichte als Kulturgeschichte

Zum Klaviertrio im 19. Jahrhundert. PD Dr. Michael Kube (Tübingen), Referent. Im Rahmen der Vortragsreihe von ZHdK und Schweizerische Musikforschende Gesellschaft, Sektion Zürich



14.11.

Montag, 19.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Spektrumkonzert: Pianoabend

Stephanie Boller, Gesang; Vladislava Luchenko, Klara Mille, Violine; Monika Grimm, Viola; Chiara Enderle, Violoncello; Karl-Andreas Kolly, Luisa Splett, Klavier; Dr. Prof. Ulrich Mahler, Moderation

Emil Frey (1889–1946) war ein bedeutender Schweizer Komponist, Pianist und Klavierpädagoge. Er lebte und wirkte u.a. in Paris, Berlin, Moskau und Zürich, war der Gründer der Klavier-Konzertklasse am Zürcher Konservatorium und hat hier bis zu seinem Tod 1946 gelehrt. Er hinterliess ein musikalisches Werk von über 100 Werken. Das meiste davon liegt ungedruckt im Nachlass in der Universitätsbibliothek Basel. Anlässlich seines 70. Todestages wird in zwei Konzerten in Zürich und Berlin ein Querschnitt durch sein Schaffen vorgestellt. Dabei werden Werke von verschiedenen Schaffensperioden gespielt, in Formationen von solistischen Klavierwerken über Lieder bis zum Klavierquintett. Die Interpretierenden sind Professoren, Studierende und Alumni der ZHdK und der Berliner Universität der Künste.



15.–20.11.

Diverse Räume,
Toni-Areal

Composer in Residence: Liza Lim

Im November ist die australische Komponistin Liza Lim (*1966) an der ZHdK zu erleben. Innere Energie und vibrierende Farbigkeit zeichnen ihre Kompositionen aus, welche oft Ritualformen und Aufführungsästhetiken aus Asien und aus der Kultur der Aborigines erkunden. Einige wiederkehrende Themen ihrer Arbeit kreisen um Verborgenheit und Enthüllung, Gewalt und Meditation sowie Transformationen in der Ekstase.
lizalimcomposer.wordpress.com

Di–Mi, 15.–16.11., Di ab 13.30, Mi ab 10.00,
7.K05 Konzertsaal 1, Ebene 7

Kammermusikworkshop

Studierende der ZHdK; Martina Schucan, Leitung

Donnerstag, 17.11.,
Raum 6.H01, Ebene 6

Gespräch

Kompositionsstudierende der ZHdK; Liza Lim

Sonntag, 20.11., 11.00,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Konzert Atelier zeitgenössische Musik

Konzert im Rahmen der Tage für Neue Musik Zürich
Studierende der ZHdK; Martina Schucan, Leitung

20.11.

—
Sonntag, 10.30,
Naturmuseum, Museumstrasse 52, Winterthur

Museumskonzert: Bienen und andere Flugobjekte

SchülerInnen und Vorstudierende des Konservatoriums Winterthur

Zur Ausstellung «Wunderwelt der Bienen» erklingen Werke von Johann Ernst Bach, Benjamin Britten sowie altenglische Shakespeare-Vertonungen.

21.–26.11.

—
Mo–Sa,
diverse Zeiten und Räume, Toni-Areal

Infotage ZHdK: Besuchswoche Musik

Studierende, Dozierende und Studiengangsleitungen

Jeweils Mitte November in der Kalenderwoche 47 finden an der ZHdK die Infotage statt. Zusätzlich öffnet das Departement Musik Interessierten seine Türen zum Besuch des regulären Unterrichts.

www.zhdk.ch/infotage

21.11.

—
Montag,
diverse Zeiten und Räume, Toni-Areal

Infotag Musik

Studierende und Studiengangsleitungen

In konzentrierter Form präsentiert sich die Musik am 21.11., wenn Leitungspersonen und Studierende ihre Bachelor- und Master-Studiengänge vorstellen. Detailinformationen siehe www.zhdk.ch/infotagemusik

22.11.

—
Dienstag, 18.30,
Johanneskirche, Limmatstrasse 114, Zürich

Chorvesper: Auszug aus dem Land der Unterdrückung

Kantorei ZHdK, Tobias Willi, Orgel; Beat Schäfer, Leitung
Zoltán Kodály: Genfer Psalm 114 für Chor und Orgel;
Der Herr behüte dich vor allem Übel (Motette)

Im Psalm 114 wird der Durchzug durchs Rote Meer als Gottes Hilfe für das Volk Israel auf der Flucht aus der Repression besungen. Ist dieser Psalm heute noch zu singen, wo wiederum Menschen auf der Flucht das Meer überqueren wollen, das Meer aber oft die Flüchtenden verschlingt?

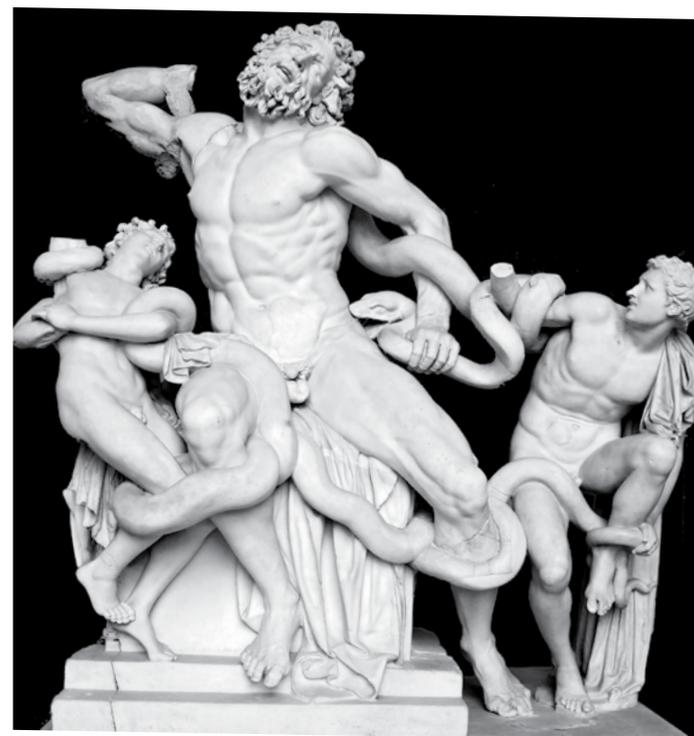
23.–26.11.

—
Mi–Sa,
Theater der Künste, Bühne A, Gessnerallee 11, Zürich

Festival: Laokoon 2016

Eine Kooperation der ZHdK (Jens Badura, Dieter Mersch, Hartmut Wickert) mit der TU Darmstadt (Alfred Nordmann)

Mit künstlerischen Beiträgen von Philipp Becker, Florian Dombois, Karmen Franinovic, Isabel Mundry, Cathy Sharp



Das viertägige Festival nimmt Gotthold Ephraim Lessings kunsttheoretische Laokoon-Schrift als Ausgangspunkt für ein Zusammenspiel von künstlerischen Projekten und geistes- und kulturwissenschaftlicher Reflexion. In performativen und installativen Produktionen sowie unterschiedlichen Tagungsformaten werden die Grenzen künstlerischer Ausdrucksweise von Schmerz ausgelotet. Gemeinsamer Bezugspunkt der fünf künstlerischen Beiträge aus Musik, Theater, Tanz, Kunst und Design ist die Erzählung «In der Strafkolonie» von Franz Kafka, anhand derer die je eigene Darstellungspraxis verhandelt werden soll.

25.11. —
Freitag, 18.00,
Raum 6K04, Ebene 6

Informationsveranstaltung: Zentrum Weiterbildung

Regula Stibi, Leiterin Zentrum Weiterbildung, und Katharina Rengger, Leiterin Weiterbildung Musik, Leitung

Informationen über das aktuelle Studienangebot und die modulare, individuell gestaltbare und berufsbegleitende Weiterbildungsstruktur. Gelegenheit für individuelle Fragen und detaillierte Auskünfte.

26.11. —
Samstag, 19.00,
5.K13 Kammermusiksaal 1, Ebene 5

Konzert: PreCollege Musik

Jungstudierende im PreCollege Musik konzertieren

28.11. —
Montag, 19.30,
7.K06 Konzertsaal 2, Ebene 7

Spektrumkonzert: Mixtett

Marianne Racine, voc; Hans Adolfsen, p; Bettina Boller, vl; Jojo Kunz, b

Gemeinsam Grenzen erweitern und durchbrechen wollen die vier Persönlichkeiten der Schweizer Musikszene, die sich neu zum «Mixtett» formiert haben. Mit ihrem gemeinsamen Interesse am Immerneuen suchen sie spiellustig stets auch das Risiko. Ihren Blick lassen sie dabei weit über den eigenen Kräutergarten hinaus schweifen, immer im Bewusstsein der jeweils eigenen musikalischen Herkunft. Die Eigenkompositionen und Arrangements changieren je nach Verantwortung zwischen klassischer, zeitgenössischer und Volksmusik, Jazz, Musical und freier Improvisation.



30.11. —
Mittwoch, Tonhalle, Claridenstrasse 7, Zürich,
18.30 Einführung, Kleiner Saal; 19.30 Konzert, Grosser Saal

Orchesterkonzert: Spätromantik

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Marc Kissóczy, Leitung. Dominik Sackmann, Einführung

Max Reger (1873–1916): Vier Tondichtungen nach Arnold Böcklin, op. 128 (1913)

Franz Schreker (1878–1934): Kammer-sinfonie (1917)

Volkmar Andreae (1879–1962): Sinfonie in C Dur, op.31 (1919)

Im vorliegenden Konzert verleihen drei spätromantische Komponisten an der Schwelle zur Moderne dem Orchester der ZHdK ihre Stimme. Max Reger ist anlässlich seines 100. Todesjahres mit der «Böcklin-Suite» vertreten, gefolgt von der vier Jahre später entstandenen, üppig farbigen Kammer-sinfonie von Franz Schreker. Schlussendlich meldet sich Volkmar Andreae, der 1914 bis 1939 das Konservatorium Zürich geleitet hat und 1906 bis 1949 Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters war, mit seiner spektakulären Sinfonie in C-Dur zu Wort.



30.11. —
Mittwoch, 20.00,
Musikkclub Mehrspur

Konzert: Generator #45

Detailliertes Programm folgt

Dezember 16

1.12. —
Donnerstag, ab 9.15,
7.K06 Konzertsaal 2, Ebene 7

Meisterkurs Orgel: Olivier Latry

Olivier Latry (Paris)

Mit Olivier Latry kommt ein Meister seines Fachs an die ZHdK. Als Organist an Notre-Dame de Paris, als Lehrer an einer der wichtigsten Musikhochschulen Europas, dem Conservatoire National Supérieur de Musique (CNSM) in Paris,

und als weltweit gefragter Konzert-Organist gehört Latry zu den prägendsten Figuren der gegenwärtigen Orgelszene. Er wird an Werken arbeiten, die von den Studierenden der Orgelklassen Andreas Jost und Tobias Willi ausgewählt werden, wobei die französische Musik vom Barock bis zur Gegenwart einen Schwerpunkt bildet.

5.12.

—
Montag, 18.00,
Raum 5.T07, Ebene 5

Spektrumvortrag: Synchronisation und Kommunikation in musikalischen Ensembles

Prof. Dr. Werner Goebel (Wien), Referent. Im Rahmen der Vortragsreihe von ZHdK und Schweizerische Musikforschende Gesellschaft, Sektion Zürich



6.12.

—
Dienstag, 18.30, Johanneskirche,
Limmatstrasse 114, Zürich

Gregorianik-Vesper zum Niklaus-Tag

Choralschola ZHdK, Stephan Klarer, Leitung
Vespergesänge zum Fest des Heiligen Nikolaus von Myra

Dem Fluss der gregorianischen Melodien folgen, Einkehr findend und Einkaufsrummel und Jahrmarkts-Chläuse hinter sich lassend.

7.12.

—
Mittwoch, 14.00,
Kino Toni, Ebene 3

Forum Filmmusik

Steffen A. Schmidt, Musikwissenschaftler und ZHdK-Dozent für die Geschichte der Filmmusik

Die Après-Midis dienen dem besseren Kennenlernen von Filmmusiken. Gezeigt werden historisch einschlägige Filme, deren Musik oder Tonspur entweder bedeutsam wurden oder ein besonderes Interesse beanspruchen, was bislang noch nicht gewürdigt wurde. In Form kurzer einführender Interpretationen wird die Wahrnehmung gezielt auf die Tonspur und ihre filmischen Funktionen gelenkt.

8.12.

—
Donnerstag, 18.00–24.00,
Kaskadenhalle, Ebenen 5–7; diverse Konzerträume im Toni-Areal

Lange Nacht: Artikulationen in der zeitgenössischen Musik

Studierende der ZHdK; Kompositionsstudierende / Studio zeitgenössische Musik, Kuration; Isabel Mundry, Leitung

Die zum dritten Mal stattfindende «Lange Nacht» wird von Kompositionsstudierenden in Zusammenarbeit mit dem Studio zeitgenössische Musik kuratiert. Das Programm gewährt kaleidoskopartigen Einblick in eine Vielfalt an Werken und installativen Arbeiten, die die Studierenden der ZHdK selbst komponiert, einstudiert und/oder künstlerisch inszeniert haben und an verschiedenen Orten im Toni aufführen. Integriert in die «Lange Nacht» findet der Uraufführungsabend der Kompositionsklassen statt.



12.12.

—
Montag, 18.00,
3.K01 Hörsaal 1, Ebene 3

Ringvorlesung Musik: Stimme und Licht in der Kunst der Rhetorik

Wolfram Goddeck, Zürich

12.–13.12.

—
Mo–Di,
Montag 14.30–17.30,
Dienstag, 11.00–12.30 / 16.00–19.00,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Dirigierkurs: Bernard Haitink

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Dirigierklasse Johannes Schlaefli
Werke von Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert

Von der Zürcher Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, hat sich an der ZHdK eine spektakuläre Dirigentenschmiede etabliert, die längst internationales Aufsehen erregt. Johannes Schlaefli leitet die Dirigierausbildung der ZHdK mit ausserordentlichem Erfolg – seine Studierenden ergattern laufend Preise, Fellowships, Engagements und behaupten sich international auf hohem professionellem Niveau. Dazu tragen auch die Dirigierkurse mit internationalen Gästen wie Bernard Haitink bei. Eine wunderbare Gelegenheit, dem gestandenen Dirigenten bei der Arbeit mit Studierenden über die Schulter zu sehen und den jungen Maestri sowie ihren virtuosen Musiker-KollegInnen am Start ihrer Karrieren zu begegnen.



15.–16.12.

—
Do–Fr, 19.00,
Kunstraum Walcheturm, Kanonengasse 20, Zürich

Talk und Konzert: Beyond Sonification

Eine Veranstaltung zur Sonifikation von Daten, Bildern und Farben.

Ab 19.00 Artist Talk; ab 21.00 Konzert und Installation von Kaspar König und Band, mit den Sonifikations-Webtools www.synestizer.com und www.listentocolors.net

16.12.

—
Freitag, 18.00,
Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

Prélude: György Kurtág

Gesprächskonzert mit Studierenden der ZHdK; Felix Baumann, Martina Schucan, Leitung
Werke von György Kurtág

16.12.

—
Freitag, 20.00,
7.K05 Konzertsaal 1, Ebene 7

Atelier zeitgenössische Musik: Mechanische Musik

Studierende der ZHdK; Ricardo Eizirik, Leitung

18.12.

—
Sonntag, 17.00,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Orchesterkonzert: PreCollege Musik

PreCollege Orchestra Zürich; Philip A. Draganov, Dirigent; Lénard Heugen, Trompete
Felix Mendelssohn (1809–1847): Die Hebriden (Die Fingalshöhle) op. 26
Johann Nepomuk Hummel (1787–1837): Konzert für Trompete und Orchester
Ludwig van Beethoven (1770–1827): Sinfonie Nr. 7 op. 92

Jungstudierende, die sich im PreCollege Musik der ZHdK auf ein instrumentales Musikstudium vorbereiten, konzertieren regelmässig in verschiedenen Formationen. Eine davon ist das sinfonische PreCollege Orchestra Zürich. Heuer steht Philip A. Draganov am Dirigentenpult, die solistischen Parts an der Trompete werden von Lénard Heugen bestritten.

20.12. —
Dienstag, 18.30,
Johanneskirche, Limmatstrasse 114, Zürich

Chorvesper: Mir geschehe nach deinem Wort

Kantorei ZHdK, N.N., Orgel; Beat Schäfer, Leitung
Hans Leo Hassler: Dixit Maria; Lodovico Viadana: Exultate justi; Andreas Raselius: Hosianna
dem Sohne Davids

Wort und Musik in der letzten Vesper im Advent.

21.12. —
Mittwoch, 18.00,
Kaskadenhalle, Ebene 5

3. Toni-Weihnachtssingen

LunchTimeChor; Kantorei ZHdK; Motettenchor; Choralschola ZHdK; das singende Publikum;
Beat Schäfer, Markus Utz, Stephan Klarer, Leitung

Januar 17

7.1. —
Samstag, 18.30,
Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

Surprise: Beethovens Zeitgenossen

Anton Reicha (1770–1836): Sonate für Fagott und Klavier B-Dur op. posth.
Carl Czerny (1791–1857): Fantasia concertante op. 256 für Pianoforte, Flöte und Violoncello

9.1. —
Montag, 18.00,
3.K01 Hörsaal 1, Ebene 3

Ringvorlesung Musik: Anspruch und Unheimlichkeit der Stimme

Dieter Mersch, Zürich

10.1. —
Dienstag, 18.30,
Johanneskirche, Limmatstrasse 114, Zürich

Kanon-Vesper: In Gottes Hand

Kantorei ZHdK, N.N., Orgel; Beat Schäfer, Leitung
Kanon von Herbert Beuerle, Linus David, Trix Hirt, Joachim Schwarz u.a.

Eine besinnliche halbe Stunde zum Jahreswechsel zum Zuhören
und Mitsingen.

12.1. —
Donnerstag, 19.30,
7.K05 Konzertsaal 1, Ebene 7

Liederabend: Stimme – Klavier

Studierende der Liedklasse Christoph Berner und Hans Adolfsen interpretieren neue Werke von
Kompositionsstudierenden der Klasse Isabel Mundry aus Zürich und München

Das Klavierlied kennt in der Musikgeschichte ebenso Phasen grosser Präsenz
wie weitgehender Abwesenheit. In der Avantgarde des 20. Jahrhunderts schien
das Klavierlied ausgestorben zu sein, und doch sind seither wieder vielfältige
Werke für diese Besetzung entstanden. Wer heute für Klavier und Stimme
komponiert, kann sich ebenso auf die Tradition beziehen wie auf ihr Vergessen.
Man kann sich in die Charakteristiken dieser Gattung einschreiben oder die
Stimme und das Klavier als zwei neu zu beschreibende Klangkörper betrach-
ten. In diesem Spannungsfeld werden Werke von Kompositionsstudierenden
entstehen und von Studierenden der Liedklasse nach Phasen gemeinsamen
Experimentierens und Probens uraufgeführt.

Die zweite Aufführung in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und
Theater findet am 19.4. im Gasteig in München statt.

12.1. —
Donnerstag, 20.00,
Keller 62, Rämistrasse 62, Zürich

Abschlusskonzert: Sprechperformance

Schulmusik-II-Studierende; Petra Radulescu, Leitung

Die Schulmusik-II-Studierenden schliessen das Modul Sprechtechnik mit einer
Gruppenperformance ab. Im Unterricht dreht sich alles um den professio-
nellen Umgang mit der deutschen Hochlautung; das Ergebnis dieser Auseinan-
dersetzung wird dem Publikum in einer szenischen Darbietung präsentiert.

14.–15.1.

—
Samstag, 10.00–So 17.00,
Biel

Master-Kolleg: HKB und ZHdK

Master-Studierende Composition and Theory der Hochschulen der Künste Bern HKB und Zürich ZHdK

Während zwei Tagen setzen sich die Master-Studierenden aus Zürich und Bern mit «Humor und Musik» auseinander. Sie diskutieren ein grundlegendes Referat, erarbeiten eigene Kurzperformances, zeigen sich gegenseitig eigene Arbeiten, üben Kritik und lernen unterschiedliche Herangehensweisen kennen. Daneben ist ausreichend Raum für neue Kontakte und Gespräche.

17.1.

—
Dienstag, 18.30,
Johanneskirche, Limmatstrasse 114, Zürich

Chorvesper: Bitten und Beten

VocalEnsemble ZHdK; InstrumentalistInnenen ZHdK, Markus Utz, Leitung
Leoš Janáček: Vater unser

Das «Vater unser» von Janáček ist ein kurzes, ca. 15-minütiges, ergreifendes Werk der Liturgie, das den Weg in den Konzertsaal gefunden und sich dort behauptet hat. Es bildet das thematische Zentrum dieser Vesper.

20.1.

—
Freitag, 19.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Konzert Arc-en-Ciel: Unerhörte Musik aus England

Studierende der ZHdK; Marc Kissóczy, Leitung
Harrison Birtwistle: Secret Theatre (1984)
Peter Maxwell Davies: 8 Songs for a mad King (1968)



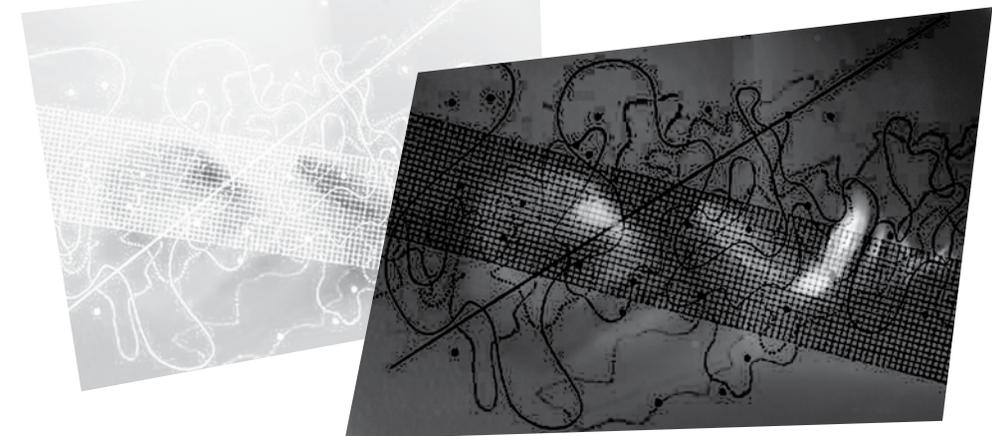
23.–25.1.

—
Mo–Mi, 9.00–13.00 / 15.00–17.00,
6.F01, Ebene 6

Meisterkurs Musiktheorie: Zeitgestalten – Zeit gestalten

Prof. Dr. Gesine Schröder, Wien

Der Kurs führt ein in verbal formulierte und komponierte Zeitgestaltungskonzepte, u.a. von Messiaen, Cage, Stockhausen, Schnebel, Grisey. Wie weit die Konzepte bis in die Gegenwart tragen, wird an Werken des letzten Jahrzehnts von Haas, Czernowin, Jarrell, Poppe, Nikodijevic u.a. nachvollzogen. Zwei Mittags-Exkurse stellen überblicksartig auf ältere Musik bezogene Zeit- und Verlaufstheorien von Theoretikern ab 1945 vor. Ausgewählt werden dafür Theorien, die auf kompositorische Konzepte zur Musik ihrer Gegenwart beziehbar bleiben.



23.–25.1.

—
Mo–Mi,
Solisthurner Filmtage

Workshop: Filmmusik

27.1.

—
Freitag, ganztags ab 9.00,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Symposium Musiktherapie: Dissonanzen

Dr. Sandra Lutz Hochreutener und Beate Roelcke, Studienleiterinnen MAS Klinische Musiktherapie ZHdK, Leitung

Musiktherapie im Spannungsfeld von Gesellschaft und Politik.

28.1.

—
Samstag, 19.00,
5.K13 Kammermusiksaal 1, Ebene 5

Konzert: PreCollege Musik

Jungstudierende im PreCollege Musik konzertieren

31.1.

—
Dienstag, 18.30,
Johanneskirche, Limmatstrasse 114, Zürich

Chorvesper: Denn so hat Gott die Welt geliebt

Motettenchor ZHdK; Stephan Klarer, Leitung
Englische Chormusik von John Stainer (God so loved the world), Frank Henry Shera (Nunc dimittis), Alan Wilson (Er beschirmt dich), Thomas Tomkins (Have mercy upon me)

Eine Vesper mit Gesängen aus der geistlichen Chortradition

Februar 17

4.2.

—
Samstag, 10.00,
3.K01 Hörsaal 1, Ebene 3

Informationsveranstaltung: PreCollege Musik

8.2.

—
Mittwoch, 18.30,
Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

Surprise: ¡Viva España!

Rogelio Huguet y Taguell (1882–1956): aus der Suite espagnole Nr. 1:
Flamenco für Violoncello solo
Gaspar Cassadó (1897–1966): Trio für Violine, Violoncello und Klavier

10.2.

—
Freitag, 18.00,
Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

Prélude: Philipp Glass

Gesprächskonzert mit Studierenden der ZHdK; Felix Baumann, Martina Schucan, Leitung
Werke von Philipp Glass

18.2.

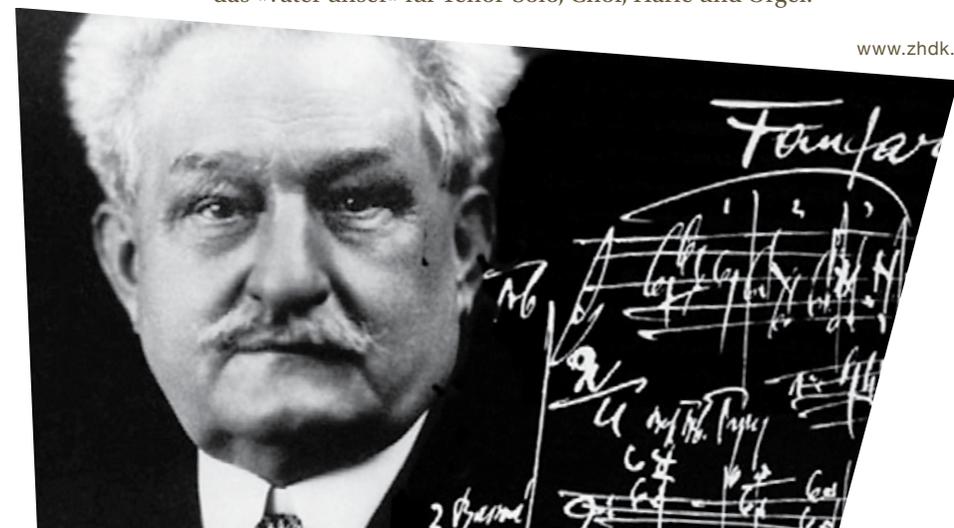
—
Samstag, Tonhalle, Claridenstrasse 7, Zürich,
18.30 Einführung, Kleiner Saal, 19.30 Konzert, Grosser Saal

Chor- und Orchesterkonzert: Janáček

Konzertchor und Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Lubica Orgonášová, Sopran;
Markus Eiche, Bass; Markus Utz, Leitung. Dominik Sackmann, Einführung
Leoš Janáček (1854–1928):
Blaník-Ballade (Sinfonische Dichtung), Mša Glagolskaja (Glagolitische Messe), Otčenáš (Vater unser), Varhany sólo (Postludium) – Orgelsolo, Intrada da capo

Unter den Messe-Vertonungen nimmt die «Glagolitische Messe» von Leoš Janáček (1854–1928) eine Sonderstellung ein und gehört zu den bedeutendsten des 20. Jahrhunderts. Die Messe für vier Solo-Stimmen, Chor, Orgel und Orchester, die der tschechische Komponist zwei Jahre vor seinem Tod komponierte, ist ein sprachlich und musikalisch ungewöhnliches Werk. Als Textgrundlage wählte Janáček die altslawische Übersetzung des «Ordinarium Missae», die ursprünglich in der glagolitischen Schrift aufgezeichnet war, die im 9. Jahrhundert von den byzantinischen Gelehrten Kyrill und Method zur Verbreitung von kirchlichen Texten im slawischen Raum entwickelt wurde. Janáček komponierte dazu eine sehr diesseitig anmutende, festlich beschwingte Musik, die nicht zum liturgischen Gebrauch bestimmt war, sondern der Ausdruck eines freien, undogmatischen Gottesglaubens ist. Ausserdem erklingen im vorliegenden Konzert die symphonische Dichtung «Blanik» und das «Vater unser» für Tenor-Solo, Chor, Harfe und Orgel.

www.zhdk.ch/janacek



20.2.

—
Montag, 18.00,
3.K01 Hörsaal 1, Ebene 3

Ringvorlesung Musik: Stimmstörungen im interdisziplinären Fokus

Salome Zwicky, Zürich

23.–24.2.

—
Do–Fr, diverse Zeiten und Orte,
Toni-Areal

Fokus: Iannis Xenakis

Lars Heusser, Konzept und Organisation

Als langjährig praktizierender Architekt mit einer vergleichsweise bescheidenen musikalischen Ausbildung hatte Iannis Xenakis einen erfrischend unkonventionellen Zugang zum Kompositionsmetier. Sowohl Interpretinnen als auch Hörer sehen sich im Umgang mit seinen Werken deshalb immer wieder mit teils erheblichen Herausforderungen konfrontiert. Nichtsdestotrotz oder vielleicht gerade deswegen lohnt sich eine Auseinandersetzung mit seiner kompromisslosen und kühnen Musik.

—
Donnerstag, 23.2., 19.30,
7.K05 Konzertsaal 1, Ebene 7

Eröffnungskonzert Atelier zeitgenössische Musik

Studierende der ZHdK; Lars Heusser, Leitung

—
Freitag, 24.2., 12.00,
Kaskadenhalle, Ebene 5

Mittagskonzert

Schlagzeug-Studierende der ZHdK; Klaus Schwärzler, Leitung
Pleiades (1978) für sechs Schlagzeuger

—
Freitag, 24.2., 13.00–17.00,
5.K13 Kammermusiksaal 1, Ebene 5

Symposium

Internationale Gäste und Dozierende der ZHdK; Lars Heusser, Leitung

—
Freitag, 24.2., 19.30,
7.K05 Konzertsaal 1, Ebene 7

Konzert

Martina Schucan u.a.

—
Freitag, 24.2., 21.30,
7.K05 Konzertsaal 1, Ebene 7

Nachtkonzert

Iannis Xenakis: La Légende d'Eer (1977/78); Carlos Hidalgo



27.2.

—
Montag, 19.30,
7.K05 Konzertsaal 1, Ebene 7

Musiktheatralische Skizzen: privat ↔ öffentlich

Studierende aus den Bereichen Theater, Transdisziplinarität und Musik; Isabel Mundry, Patrick Müller, Michael Simon, Co-Leitung

Die Trennlinie zwischen privatem und öffentlichem Leben scheint eine Selbstverständlichkeit in westlichen Kulturen zu sein. Wohnungstüren werden verschlossen, Computer mit einem Code geschützt und es wird davon ausgegangen, dass die eigene Intimsphäre niemanden etwas angeht. Die Entäusserung der Privatheit durch Facebook, Instagram, Twitter oder YouTube gehört demgegenüber ebenso zu den Selbstverständlichkeiten eines solchen Alltags. Wir sitzen in unserem Bett und vernetzen uns mit der Welt oder fliehen an einen entlegenen Ort, um allein zu sein, aber von dort aus in alle Himmelsrichtungen zu kommunizieren.

Während einer Woche des Austauschs und Experimentierens werden Studierende aus den Bereichen Theater, Transdisziplinarität und Musik dem Verhältnis zwischen Öffentlichem und Privatem aus künstlerischer Perspektive nachgehen. Dabei werden musiktheatralische Skizzen entwickelt, von denen eine Auswahl in einer Abschlusspräsentation vorgestellt und diskutiert wird. Neben den Dozierenden der involvierten Studienbereiche (Isabel Mundry, Patrick Müller, Michael Simon) sind zu Gast: Kung Chi-shing (Komponist, Leitung Musik der West Kowloon Cultural District Authority, Hongkong) und Manos Tsangaris (Komponist, Co-Direktor Münchner Biennale für neues Musiktheater).



März 17

3.–5.3.

—
Fr–So,
diverse Zeiten und Orte, Toni-Areal

1st Zurich International Saxfest 2016 & Swiss Saxophone Days

Lars Mlekusch, künstlerische Leitung; Frederick L. Hemke (USA), Iwan Roth (Schweiz), Nikita Zimin (Russland), Rolf-Erik Nyström (Norwegen), Alumni-Formationen, Gäste; Saxophonensemble Zürich – Wien; Sascha Armbruster (Luzern), Raphael Camenisch (Lugano), Beat Hofstetter (Luzern), Michael Krenn (Innsbruck/Wien), Pierre-Stéphane Meugé (Lausanne), Lars Mlekusch (Zürich / Wien), Christian Roellinger (Bern), Patrick Stadler (Freiburg i. Br./Basel), Marcus Weiss (Basel), Harry K. White (Zürich), Meisterkurse



Lars Mlekusch, Gründer und Intendant des Vienna International Saxfest, ist Professor für Saxophon an der ZHdK und kuratiert mit dem Zurich International Saxfest 2017 zum ersten Mal ein Saxophonfestival in der Schweiz. Während drei Tagen finden in konzentrierter Form Master-Classes, Konzerte, Lectures und Roundtables statt.

Zwei Altmeister des Saxophons, Frederick L. Hemke, einer der wichtigsten US-amerikanischen Saxophonisten und Pädagogen, und Iwan Roth, der Vater des klassischen Saxophons in der Schweiz, beehren das Festival und geben in Lectures, Masterclasses und Roundtables Einblicke in ihre lange Konzert- und Unterrichtstätigkeit.

Die Schweizer Saxophontage, integriert im Zurich International Saxfest, finden alle zwei Jahre in einer anderen Schweizer Musikhochschule statt, 2017 erstmals an der ZHdK.

6.3.

—
Montag, 18.00,
3.K01 Hörsaal 1, Ebene 3

Ringvorlesung Musik: Frauenlob und Sechstelton

Anforderungen an Sängerinnen und Sänger im heutigen Musikbetrieb.
Kai Wessel (Köln)

6.3.

—
Montag, 19.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Spektrumkonzert: Saxophonensemble Wien – Zürich

Studierende der Saxphonklassen Lars Mlekusch aus Zürich und Wien; Lars Mlekusch, Leitung
Werke von Francisco Guerrero, Jorge Sánchez-Chiong, Thierry Alla, Igor Strawinsky

«Sag mir, und ich werde vergessen. Zeig mir, und ich werde mich vielleicht erinnern. Beziehe mich ein, und ich werde verstehen.» Der sich von diesem Konfuzius-Zitat leiten lässt, ist Lars Mlekusch, innovativer Saxophonist, Dirigent und weltweit gefragter Pädagoge, u.a. an den Musikhochschulen in Zürich und Wien: «Ich liebe es, mit jungen, talentierten Musikern zu arbeiten. Ich habe selbst so viel durch den Austausch gelernt. Erfahrung mit anderen zu teilen und auch von anderen zu lernen ... um begeisterte und hoch virtuose Zeitgenossen zu treffen.» Das vorliegende Programm beinhaltet Originalwerke für Saxophonensemble sowie eine spektakuläre Bearbeitung von Strawinsky «Le Sacre du Printemps».



11.3.

—
Samstag, 19.00,
5.K13 Kammermusiksaal 1, Ebene 5

Konzert: PreCollege Musik

Jungstudierende im PreCollege Musik konzertieren

13.3.

—
Montag, 19.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Spektrumkonzert: Liederabend

Yvonne Naef, Mezzosopran; Hans Adolfsen, Klavier
Werke von Mahler, Schostakowitsch u.a.

ZHdK-Dozentin Yvonne Naef gilt als eine der gefragtesten dramatischen Mezzosopranistinnen. Als sensibler Begleiter am Klavier ist Hans Adolfsen zu erleben, der an der ZHdK Liedgestaltung lehrt. Auf dem Programm des Liederabends stehen u.a. Werke von Gustav Mahler und Dmitri Schostakowitsch.

15.3.

—
Mittwoch, 18.30,
Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

Surprise: Mozarts Sohn

Franz Grillparzer (1791–1872): Gedicht: Am Grabe Mozarts, des Sohnes
Franz Xaver Mozart (1791–1844): Klavierquartett g-Moll, op. 1

Im Alter von ca. 14 Jahren komponierte Franz Xaver Mozart das Klavierquartett op. 1. Im vorliegenden Programm wird das Werk sekundiert von Franz Grillparzers berührendem Nachruf auf den 1844 verstorbenen jüngsten Sohn Mozarts.

19.3.

—
Sonntag, 10.30,
Gewerbemuseum, Kirchplatz 14, Winterthur

Museumskonzert: I want to ride my bicycle

Frieder Torp und Band

Zur Fahrrad-Ausstellung erklingen Velo-Songs aus allen Ecken der Popmusik in kreativen Kammerfassungen.

20.3.

—
Montag, 19.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Spektrumkonzert: Gringolts Quartett

Ilya Gringolts, Anahit Kurtikyan, Violine; Silvia Simionescu, Viola; Claudius Herrmann, Violoncello

Das hochkarätig besetzte Gringolts Quartett unter der Leitung von ZHdK-Dozent Ilya Gringolts braucht man nicht vorzustellen. Gerne überlassen wir den zahlreichen euphorischen RezensentInnen das Wort: «Sensibles Geben und Nehmen zwischen den vier Instrumenten, Intimität und subtiles Farbspiel ... wirklich kühn und sehr modern ... pflegt einen gediegenen, dabei hochleidenschaftlichen Gesamtklang, in dem alle Beteiligten gleichberechtigt sind ... beglückt den Hörer mit erstklassig durchstrukturiertem, faszinierend lebendigem Spiel ... lassen eine kühle, stählerne und unsagbar intensive Schönheit in ihre Interpretation einfließen.» – Und so weiter ...



24.–28.3.

—
Fr–Di,
diverse Lokalitäten, Zürich

Composer in Residence: Péter Eötvös

Im März begrüsst die ZHdK Péter Eötvös (*1944) im Toni-Areal, eine der bedeutendsten und einflussreichsten Persönlichkeiten der Musikszene des 20. und 21. Jahrhunderts. Der international erfolgreiche ungarische Komponist ist ebenso als gefragter Dirigent und Leiter von Meisterkursen tätig. 1991 gründet er das «International Eötvös Institute», 2004 die «Eötvös Contemporary Music Foundation» in Budapest für den Komponisten- und Dirigentennachwuchs.



—
Freitag, 24.3., 18.00,
Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

Prélude

Gesprächskonzert mit Studierenden der ZHdK; Felix Baumann, Martina Schucan, Leitung
Werke von Péter Eötvös

—
Montag, 27.3., 18.00,
Hörsaal 3.K01, Ebene 3

Ringvorlesung Musik: Die Stimmen müssen stimmen

Péter Eötvös (Budapest) zu musikdramatischen Kontexten

—
Mo–Di, 27.–28.3.,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7 und weitere Orte im Toni-Areal

Meisterkurs

mit Péter Eötvös und Martin Grubinger. Werke von Péter Eötvös

—
Dienstag, 28.3., 19.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Konzert Atelier zeitgenössische Musik

Studierende der ZHdK; Matthias Müller, Leitung; Werke von Péter Eötvös

April 17

3.4. —
Montag, 18.00,
3.K01 Hörsaal 1, Ebene 3

Ringvorlesung Musik: Anleitungen und Erfahrungen zur Kunst des «Nicht-Singens»

Yvonne Naef, Zürich

7.4. —
Freitag, 19.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Konzert Arc-en-Ciel

Studierende der ZHdK; Pierre-André Valade, Leitung
Harrison Birtwistle, Carmen Arcadiae Machanicae Perpetuum (1977–78)
György Ligeti, Kammerkonzert (1969–70)
Gérard Grisey, Jour, contre-jour (1978)
Julian Anderson: Alhambra Fantasy in memoriam Gérard Grisey (1999–2000)



9.4. —
Sonntag, 10.30,
Museum Lindengut, Römerstrasse 8, Winterthur

Museumskonzert: Wedding songs without words

Kathrin Popp und Niels van der Waerden

Im Heirats-Museum erklingen Hochzeits-Hits, von Jazzern gespielt und gegen der Strich gebürstet.

9.4. —
Sonntag, 17.00,
5.K13 Kammermusiksaal 1, Ebene 5

Konzert: PreCollege Musik

Jungstudierende im PreCollege Musik konzertieren

11.4. —
Dienstag, 18.30,
Johanneskirche, Limmatstrasse 114, Zürich

Chorvesper: Passion

Kantorei ZHdK, N.N., Orgel; GesangssolistInnen ZHdK, Beat Schäfer, Leitung
Felix Mendelssohn: Psalm 22 «Mein Gott, warum hast du mich verlassen», Motette für
8-stimmigen Chor du Solistenquartett op. 78, 3; Abendsegen: «Herr, sei gnädig»

Zwei gegensätzliche Werke aus der Feder Mendelssohns prägen diese Vesper.
Zum einen die grosse, dramatisch angelegte Doppelchormotette (Psalm 22)
du, andererseits die bescheidene, fast intime Motette «Herr, sei gnädig» – und
beide gehen gleichermassen zu Herzen!

19.4. —
Mittwoch,
Gasteig, München

Liederabend: Stimme – Klavier

Programm und Mitwirkende siehe Aufführung vom 12.1.2017

22.4. —
Samstag, 17.00,
5.K13 Kammermusiksaal 1, Ebene 5

Konzert: PreCollege Musik

Jungstudierende im PreCollege Musik konzertieren

25.4.

—
Dienstag, 19.30,
Tonhalle, Grosser Saal, Claridenstrasse 5, Zürich

Jubiläumskonzert: 10. Orchesterakademie Zürich / Genf

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste und der Haute école de musique de Genève;
Yuri Simonov, Leitung
Reinhold Glière (1875–1956): Sinfonie Nr. 3, h-Moll, op. 42 «Ilya Murometz»

Zum zehnten Mal schlagen die ZHdK und die HEMG eine musikalische Brücke über den Röschtigraben und vereinigen ihre Orchester. Seit 1998 treten Studierende aus der Romandie und der Deutschschweiz gemeinsam auf die Bühne, knüpfen Kontakte und erhalten Einblick in die Struktur der Partnerinstitution. Die bisherigen Projekte wurden von Stefan Asbury, Roberto Benzi, Andreas Delfs, Emmanuel Krivine, Jesús López Cobos, Pierre-André Valade und Heinz Wallberg geleitet.

Zum ersten Mal dürfen wir heuer den Moskauer Dirigenten Yuri Simonov an der Spitze unseres Orchesters begrüßen. Er leitet die monumentale 3. Sinfonie von Reinhold Glière, in welcher Episoden aus den Legenden des sagenumwobenen slawischen Bogatyren Ilya Murometz verarbeitet werden.

—
Montag, 24.4., 20.00,
Victoria Hall, Rue du Général-Dufour 14,
Genève

—
Mittwoch, 26.4., 20.00,
Temple du Bas, Rue du Temple-Neuf 5,
Neuchâtel



Mai 17

5.5.

—
Freitag, 18.00,
Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

Prélude: Kaija Saariaho

Gesprächskonzert mit Studierenden der ZHdK; Felix Baumann / Martina Schucan, Leitung;
Jörn Peter Hiekel, Einführung
Werke von Kaija Saariaho

7.5.

—
Sonntag, 10.30,
Naturmuseum, Museumstrasse 52, Winterthur

Museumskonzert: Chant des oiseaux

Studierende der ZHdK; Burkhard Kinzler, Leitung

Zur Ausstellung des Naturforschers Conrad Gessner erklingen Vogelstimmenchansons des 16. Jahrhunderts.

7.5.

—
Sonntag, 16.00,
Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

Surprise: Mendelssohns Schwester

Fanny Hensel (1805–1847): Streichquartett Es-Dur

8.5.

—
Montag, 18.00,
Raum 5.T07, Ebene 5

Vortrag: Musik und Epilepsie: Berlioz' Harold in Rom

Prof. Dr. Christian Berger, Prof. Dr. Dirk-Matthias Altenmüller (Freiburg im Breisgau), Referenten. Im Rahmen der Vortragsreihe von ZHdK und Schweizerische Musikforschende Gesellschaft, Sektion Zürich

8.5.

—
Montag, 19.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Spektrumkonzert: Hymne au soleil

VocalEnsemble ZHdK; Markus Utz, Leitung
Französische Chormusik von Lili Boulanger

Das Phänomen Lili Boulanger ist in der Musikgeschichte einzigartig. Enthusiasmus, ein waches Gespür, poetische Sensibilität, starkes Denken, Engagement, Disziplin, Konzentration – ihr Leben und ihre Musik bezeugen all dies, und man kann sich denken, dass sie die nur vierundzwanzig Jahre ihres Lebens so intensiv lebte wie jene, denen ein biblisches Alter vergönnt ist. Das vorliegende Konzert ist dieser einzigartigen Komponistin gewidmet und stellt Klaviermusik, Sololieder und Chorwerke vor, die vor rund hundert Jahren als impressionistische Naturstücke entstanden sind und auch heute noch hochinspiert in kräftigen Farben leuchten.



8.5.

—
Montag, 19.30,
7.K05 Konzertsaal 1, Ebene 7

Konzert Atelier zeitgenössische Musik: Germán Toro-Pérez

Studierende der ZHdK; Lars Mlekusch, Leitung
Werke von Germán Toro-Pérez; Gespräch



15.5.

—
Montag, 18.00,
3.K01 Hörsaal 1, Ebene 3

Ringvorlesung Musik: Nacktheit der Stimme

Beat Furrer, Wien

15.5.

Montag, 19.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Spektrumkonzert: Klarinettrios

Yoshiko Iwai, Klavier; Thomas Grossenbacher, Violoncello; Robert Pickup, Klarinette
Martin Schlumpf: Klarinettrio (1997)
Johannes Brahms: Klarinettrio a-Moll op. 114

Mit 57 Jahren hatte Brahms eigentlich mit dem Komponieren abgeschlossen. Doch dann hörte er in Meiningen den Klarinettenisten Richard Mühlfeld. Sein Spiel, sein weicher gesanglicher Ton müssen Brahms unglaublich beeindruckt haben: Noch im selben Sommer schrieb er für Mühlfeld das Klarinettrio a-Moll.

Martin Schlumpf schreibt zu seinem Werk: «Das Klarinettrio bildet das Kapitel I in meinem Buch der Proportionen. Es geht hier um eine möglichst variative und vielgestaltige, aber auch strikte und nachvollziehbare Gestaltung der Rhythmik. Die Stimmen sollen oft voneinander quasi unabhängig laufen, sich in unterschiedlichen Zeitebenen befinden und doch den «Kontakt zueinander» nicht verlieren.»



15.–16.5.

Mo–Di,
Toni-Areal

Symposium: Jahresthema «Stimme»

Internationale ReferentInnen; Jörn Peter Hiekel, Dieter Mersch, Leitung

16., 18.–20.5.

Di und Do–Sa,
Theater der Künste, Bühne A, Gessnerallee 9, Zürich

Musiktheater: Reise nach Comala

Musiktheater nach dem Roman «Pedro Páramo» von Juan Rulfo. Stefan Nolte, Libretto; Germán Toro Pérez, Musik; Vokalensemble Zürich; Phace Contemporary Music; Peter Siegart, Leitung; Stefan Nolte, Regie; Mathis Neidhardt, Bühnenbild, Licht; Germán Toro-Pérez, Klangregie
In Kooperation mit dem DDK und dem ICST

«Man muss die Toten ausgraben, wieder und wieder, denn nur aus ihnen kann man Zukunft beziehen», sagte Heiner Müller. «Reise nach Comala» ist ein Gespräch mit Toten. Der Ort Comala ist Stimm Speicher dieser Unerlösten, die mit ihrem Dorf untergegangen sind. Ihre Selbsttäuschungen und Illusionen innerhalb eines Systems aus Abhängigkeit und Mittäterschaft zeichnen das Bild einer rigiden, erstarrten Gemeinschaft, die zur Erneuerung nicht fähig ist. Die Revolution, der politische Kampf um Freiheit, ist nichts ohne die Einsicht in den eigenen Selbstbetrug und die Kraft zur Veränderung.

Juan Rulfos einziger Roman «Pedro Páramo» von 1955 gilt heute als Klassiker der modernen lateinamerikanischen Literatur und als einsamer, kühn montierter Vorläufer des magischen Realismus. Der ständige Wechsel der Erzählperspektive, die komplexe Montage der Handlungs- und Zeitebenen, die poetisch stilisierte Umgangssprache machen ihn zu einem einzigartigen Werk, in dem die Lesenden im vielstimmigen Gemurmel zu Mitschöpfern der Geschichte werden.



19.5.

Freitag, 18.00/19.30 und 22.00,
7.K05 Konzertsaal 1, Ebene 7

Konzert: Uraufführungsabend Kompositionsklassen

Werke aus den Kompositionsklassen

21.5.

Sonntag, 20.00,
Halle 53, Katharina-Sulzer-Platz, Winterthur

Museumskonzert extra: mechanical work

Stefan Kägi

Zum neuen Projekt «museum schaffen» erklingt maschinenorientierte Klaviermusik aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

22.5.

Montag, 19.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Spektrumkonzert: à deux

Raphael Wallfisch, Violoncello; Ulrich Koella, Klavier
Werke von Beethoven, Mjaskowski, Schumann, Mendelssohn

An diesem Konzertabend in intimer Formation ist ein Duo der Extraklasse mit einem abwechslungsreichen Programm zu erleben: Raphael Wallfischs Spiel entlockt internationalen Feuilletonisten jeweils euphorische Statements, Ulrich Koella steht ihm als gefragter Kammermusikpartner und sensibler Begleiter in nichts nach. Als ZHdK-Dozenten stellen sie Studierenden ihr geballtes Wissen zur Verfügung – und das Publikum kommt in den Genuss hoher musikalischer Kunst.



23.5.

Dienstag, 18.30,
Johanneskirche, Limmatstrasse 114, Zürich

Chorvesper: Lobet den Herrn, alle Völker

Kantorei ZHdK, N.N., Orgel; Beat Schäfer, Leitung
J.S. Bach: Lobet den Herrn, Motette BWV 230

Die Bach-Forschung streitet zwar darüber, ob diese Motette tatsächlich vom Altmeister Bach stammt. Unabhängig davon hat sich dieses Werk einen Platz in Liturgie und Konzertsaal erobert und zählt zum festen Bestand der gehobenen geistlichen Literatur.

28.5.

Sonntag, 10.30,
Museum Oskar Reinhart, Stadthausstrasse 6, Winterthur

Museumskonzert: Schlaf, Vision und Alptraum

BA-Semesterchor; Beat Schäfer, Markus Utz, Leitung; Text-Auswahl: Claudine Rajchmann
Werke von Brahms, Burkhard, Ibert u.a.m

In der Tradition der beliebten Museumskonzerte wird der Bachelor-Chor im Dreieck von Klang, Bild und Sprache verschiedene (Klang-)Farben zum Thema «Schlaf, Vision und Alptraum» sicht- und hörbar machen.

31.5.

Mittwoch, 12.15,
Helmhaus Zürich

LunchTimeChor: HofGesang

LunchTimeChor; Markus Utz, Leitung



31.5.–1.6.

Mi-Do, 19.00,
Theater am Gleis, Untere Vogelsangstrasse 3, Winterthur

Bachelor-Projekte: Musik und Bewegung

Bachelor-Studierende Musik und Bewegung; Lisa Gretler, Hanspeter Kübler, Leitung

In kurzen Soloperformances präsentieren die Studierenden ihre selbstkomponierten Musikstücke und Choreografien.

Juni 17

11.6.

Sonntag, 17.00,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Orchesterkonzert: PreCollege Musik

PreCollege Orchestra Zürich; Christopher Morris Whiting, Dirigent; Alina Isabel Morger, Violoncello

Igor Strawinsky (1882–1971): Pulcinella Suite

Dmitri Kabalewski (1904–1987): Konzert für Violoncello und Orchester op. 49

Sergei Prokofjew (1891–1953): Sinfonie Nr. 1 op. 25

Jungstudierende, die sich im PreCollege Musik der ZHdK auf ein instrumentales Musikstudium vorbereiten, konzertieren regelmässig in verschiedenen Formationen. Eine davon ist das sinfonische PreCollege Orchestra Zürich. Heuer steht Christopher Morris Whiting am Dirigentenpult, die solistischen Parts am Violoncello werden von Alina Isabel Morger bestritten.



12.6.

Montag, 19.30,
7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7

Spektrumkonzert: Mozart, ein musikalischer Spass

Mischa Greull, Robert Teutsch, Horn; Belenus Quartett: Seraina Pfenninger, Anne Battegay, Violine; Esther Fritzsche, Viola; Jonas Vischi, Violoncello
Werke von Mozart, Tschaikowski, Beethoven



Mozarts musikalischer Spass von 1787 nimmt die aufführenden Musiker, in erster Linie aber dilettierende Komponisten als Zielscheibe, denen es sowohl an technischer Fertigkeit als auch an Einfällen mangelt und von denen Mozart sicherlich viele kannte. Tschaikowski legt in seinem ersten Streichquartett op. 11. eine ein drucksvolle Beherrschung in Form und Klangstruktur an den Tag. Zugleich entstand ein unbefangenes und sehr musikalisches Werk. Und Beethoven schliesslich, der in jungen Jahren das Hornspiel bei dem Bonner Hofmusiker Simrock erlernt hat, hat diesem mit eigenen Worten «späterhin manche harte Nuss zu knacken gegeben». Dazu gehört auch das vorliegende Sextett, in dem die Hörner die führenden Stimmen sind.

13.6.

Dienstag, 18.30,
Johanneskirche, Limmatstrasse 114, Zürich

Gospelvesper: Joy, Joy, Joy

Kantorei ZHdK and friends; Beat Schäfer, Leitung

18.6.

Sonntag, 10.30,
Kunstmuseum, Museumstrasse 52, Winterthur

Museumskonzert: music for ...

Karolina Eurich, Sopran; Hyazintha Andrej, Violoncello; Johannes Herrmann, Klavier

Zur Ausstellung mit Werken der amerikanischen Moderne erklingt Kammermusik aus Amerika von John Cage, Morton Feldman und Barbara Monk Feldman.

21.6. —
Mittwoch, 16.00,
Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

Surprise: Verschollenes

Leoš Janáček (1854–1928): Drei Leipziger Fugen für Klavier
Lieder von Béla Bartók, Robert Schumann und Leoš Janáček

23.6. —
Freitag, 18.00,
Tonhalle, Kleiner Saal, Claridenstrasse 7, Zürich

Prélude: Leoš Janáček

Gesprächskonzert mit Studierenden der ZHdK; Felix Baumann / Martina Schucan, Leitung
Werke von Leoš Janáček

27.6. —
Dienstag, 18.30,
Johanneskirche, Limmatstrasse 114, Zürich

Vesper mit Diplomvergabe der DAS- Kirchenmusik-Studiengänge

Motettenchor ZHdK; Stephan Klarer, Leitung
Programm noch offen



Juli 17

2.7. —
Sonntag, 10.30,
Münzkabinett, Lindstrasse 8, Winterthur

Museumskonzert: Geld&Kirche&Sünde

Anna Gschwend, Violine, Viola und Gesang

Es erklingt zweistimmige Musik für Violine und Gesang von Orlando di Lasso
und György Kurtág.

Fotonachweise

- 14./15.9.2016 Klaus Schwärzler: Foto Personensuche zhdk.ch
- 22.9.2016 Atelier zeitgenössische Musik: Film Still aus YouTube (MacMillan); freundliche Genehmigung von Christian Sinibaldi (George Benjamin); Brian Voce (Thomas Adès)
- 26.9.2016 Spektrumkonzert: Louise Pellerin, Karl-Andreas Kolly: freundliche Genehmigung der Abgebildeten
- 3.10.2016 Spektrumkonzert PreCollege: Foto Daniela Huser
- 8.10.2016 Orchesterkonzert: Orchester der ZHdK, Foto Johannes Dietschi
- 10.10.2016 Alvin Lucier: Bildbearbeitung Daniela Huser
- 10.10.2016 Burkhard Kinzler, Music Unites Ensemble: freundliche Genehmigung der Abgebildeten
- 26.10.2016 Festival Faun: Folienlautsprecher für Faun-Installation © Daniel Bisig, 2015
- 4.11.2016 Dance'n'Rhythm: SABRE, mit freundlicher Genehmigung von blashaus.ch
- 8.11.2016 Arc-en-Ciel: Foto Daniela Huser
- 14.11.2016 Dr. Michael Kube: © Ernee Fotostudio; Karl-Andreas Kolly: freundliche Genehmigung des Abgebildeten; Luisa Splett: Foto Artem Bruk, 2011; Emil Frey*
- 15.11.2016 Liza Lim: Foto Astrid Ackermann
- 23.11.2016 Laokoon: Wikipedia, Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International
- 28.11.2016 Mixtett: Foto Herbert Kramis
- 30.11.2016 Orchesterkonzert: Orchester der ZHdK, Foto Priska Ketterer
- 5.12.2016 Spektrumreferat Werner Goebel: Foto Alex Mayer
- 8.12.2016 Lange Nacht: Gestaltung Rahel Arnold
- 12.12.2016 Abschlusskonzert Dirigierkurs*
- 18.12.2016 PreCollege Orchestra: Foto Daniela Huser
- 23.1.2017 Spektrumkonzert The Zurich Ensemble*
- 23.–25.1.2017 Meisterkurs Musiktheorie: Bearbeitete Partitur von John Cage
- 18.2.2017 Orchesterkonzert: Leoš Janáček*
- 23.2.2017 Iannis Xenakis: Wikipedia, Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported
- 27.2.2017 privat ↔ öffentlich: Foto Daniela Huser
- 3.–5.3.2017, Frederick L. Hemke: ©2008-17 New Haven Symphony Orchestra
- 6.3.2017 Spektrumkonzert Saxophonensemble: mit freundlicher Genehmigung von Lars Mlekusch
- 20.3.2017 Spektrumkonzert Gringolts Quartett: Foto Tomasz Trzebiatowski
- 24.3.2017 Péter Eötvös: Foto © Jean-Francois Leclercq
- 25.4.2017 Orchesterakademie: Reinhold Glière mit freundlicher Genehmigung von Helen Kishkurno
- 8.5.2017 Spektrumkonzert Lili Boulanger: gemeinfrei
- 8.5.2017 Konzert: Germán Toro-Pérez, Foto Regula Bearth

- 15.5.2017 Spektrumkonzert: Robert Pickup: Foto Artan Hürsever; Yoshiko Iwai: Foto Andreas Zihler; Thomas Grossenbacher: Foto Josef Stücker
- 22.5.2017 Spektrumkonzert: Raphael Wallfisch: Foto Benjamin Ealovega; Ulrich Koella: Foto Dániel Vass
- 16.11.2017 Musiktheater: «Family Reunion», pencil drawing, www.laurielipton.com
- 19.5.2017 Uraufführungsabend: Foto Daniela Huser
- 11.6.2017 PreCollege Orchestra: Film Still aus Orchesterkonzert Dez. 2015
- 12.6.2017 Spektrumkonzert: Mozart*

* Trotz Bemühungen konnten allfällige Inhaber von möglichen Bildrechten nicht ausfindig gemacht werden oder sie antworteten nicht auf Publikationsanfragen.

Tag der offenen Tür
Sa. 24. September '16
ab 11 Uhr

ZHDk NIGHT

ZHDk DAY

ZHDk HIGHLIGHTS

Party
Sa. 24. September '16
ab 21 Uhr

**Ausstellungen, Präsentationen,
Konzerte, Aufführungen, Interventionen**
10.–24. September '16

Zürcher
Hochschule
der Künste
Toni-Areal

www.zhdk.ch

**cn
Z** Collegium Novum Zürich
Saison 2016/2017

Uraufführungen

Oscar Bianchi
William Blank
Ricardo Eizirik
Walter Feldman
Benedikt Hayoz
Sebastian Gottschick
Beat Gysin
Jan Krejcik
Mithatcan Öcal
Daniel Ott
Manos Tsangaris
Nadir Vassena

Dmitri Kourliandski
György Ligeti
Liza Lim
Bruno Maderna
Marko Nikodijevic
Samir Odeh-Tamimi
Maurice Ohana
Brice Pauset
Enno Poppe

Steffen Schleiermacher
Arnold Schönberg
Franz Schreker
Karlheinz Stockhausen
Igor Strawinsky
Steve Reich
James Tenney

Werke

Michel van der Aa
Georges Aperghis
Alban Berg
John Cage
Sascha Janko Dragičević
Hugues Dufourt
Hanns Eisler
Beat Furrer
Philip Glass
Vinko Globokar
Thomas Kessler

Dirigenten

Emilio Pomàrico
Enno Poppe
Peter Rundel
Jonathan Stockhammer
Peter Tilling
Michael Wendeborg

cnz.ch

FÜR
STUDIERENDE
CHF **10.—**
AN DER ABENDKASSE

ZÜRCHER
KAMMERORCHESTER
MUSIC DIRECTOR DANIEL HOPE



HOPE
IS HERE.



amag

Zürcher
Kantonalbank

avina stiftung
stephan schmidheiny

Stadt Zürich
Kultur

ZKO FREUNDE

WWW.ZKO.CH

Z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Zentrum Weiterbildung

Stärken stärken

Musikpraxis

CAS Performance Klassik
CAS Performance Jazz & Pop
CAS Orchesterleitung basic, intermediate, advanced
CAS Chorleitung basic, intermediate, advanced
CAS Kirchenmusikalische Praxis
CAS Kirchenmusik Pop & Jazz basic, advanced
DAS Chorleitung
DAS Kirchenmusik Chorleitung
DAS Kirchenmusik Orgel

Musikalische Kreation

CAS Komposition
CAS Tontechnik
CAS Computermusik
CAS Composing-Arranging/Producing
CAS Komposition für Film, Theater und Medien

Erweiterte Musikpädagogik

CAS Praxis Musikpädagogik
CAS Vertiefung Musikpädagogik
CAS Vertiefung Musikpädagogik/Schwerpunkt MGA
CAS Kinderchorleitung basic, advanced
CAS Heilpädagogik in Musik und Gestaltung
CAS Führen einer Bildungsorganisation
Angebote im Bausteinsystem

Musikphysiologie

Vom CAS zum MAS in Musikphysiologie

Musiktherapie

MAS ZFH Klinische Musiktherapie
DAS Musik-Psychotherapie
Musiktherapie Plus:
- Upgrade MAS Klinische Musiktherapie
- Bausteine Fortbildung Musiktherapie
- Ringveranstaltungen Musiktherapie
- CAS Musiktherapeutische Diagnostik mit EBQ

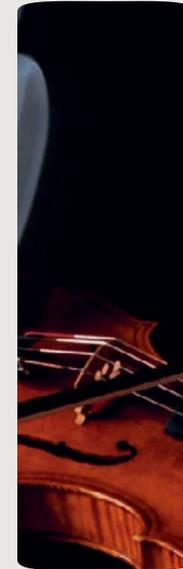
www.zhdk.ch/weiterbildung

Erleben Sie Designgeschichte hautnah!

Martin Mathias Fichtl, Viola d'amore,
1727, Kunstgewerbesammlung



Geben Sie jungen Talenten eine Chance.



**Werden Sie Mitglied unseres Fördervereins.
Unterstützen Sie talentierte Studierende mit einer Spende.
Werden Sie Gönner oder Sponsor. Übernehmen Sie eine
Patenschaft.**

Der Freundeskreis Musik der Zürcher Hochschule der Künste fördert Musikerinnen und Musiker, unterstützt ihre Ausbildung und begleitet ihre Entwicklung.

www.freundeskreis-musik.ch

Reservieren Sie Ihre Führung
in die Sammlungen auf
museum-gestaltung.ch

Museum Zürich
für **Gestaltung**

HDK
Identity & Design

Wir danken unserem Sponsor HDK Haus der Kommunikation AG für die grosszügige Unterstützung der Gestaltung unseres neuen Erscheinungsbildes. www.hdk.ch



2016/17
Sprache und Musik

www.zhmk.ch/Map
 Historische Aufnahmep Praxis

**STREICHINSTRUMENTE
 BOGEN**

BAROCK · KLASSISCH · MODERN



RAST
 Geigenbauer

Hans Peter Rast / Felix Rast Mühle Hirslanden

Beratung
 An- und Verkauf
 von alten und
 neuen Instrumenten

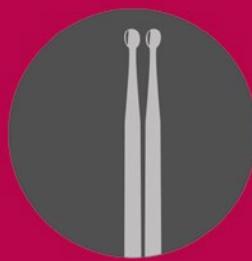
Reparaturen
 Restaurationen
 Reglagen

Schüler- und
 Mietinstrumente
 Zubehör

Forchstrasse 244
 CH-8032 Zürich

Fon +41 (0)44 422 43 43
 Fax +41 (0)44 381 07 03

info@rast-violins.ch
 www.rast-violins.ch



Spiri AG

Blasinstrumente
 Zupfinstrumente
 Schlaginstrumente

Kauf
 Miete
 Reparatur
 Eigenbau von Trompeten



St. Georgenstrasse 52 • 8400 Winterthur
 052 213 24 55 • spiri.ch



Im Dörfli 25 • 8706 Meilen
 044 923 25 70 • musikhaus-gurtner.ch



Bedastrasse 39 • 9200 Gossau SG
 071 385 08 18 • blasmusikcenter.ch



Für Pianotalente und andere Virtuosen

Pianoatelier+ an der ZHdK

Das Pianoatelier+ von Musik Hug ist Ihre Anlaufstelle direkt an der ZHdK für Anliegen rund ums Thema Klaviere und Flügel. Überdies bieten wir Ihnen eine attraktive Auswahl an Zubehör für zahlreiche weitere Instrumente.

Unser Angebot für Sie:

- Stimm- und Pflegeservice für Pianos
- Anlaufstelle für technische Fragen zum Thema Flügel und Klaviere
- Wechselndes Angebot neuer und gebrauchter Flügel, Klaviere und D-Pianos
- Zubehör für Tasten-, Saiten- und Blasinstrumente

Jetzt vorbeischaun und von der Erfahrung unserer Fachspezialisten profitieren!
Weitere Infos unter [musikhug.ch/zhdK](https://www.musikhug.ch/zhdK)

S W I N G E L
O U L
L
J E D E N M I T T W O C H
J A M N I G H T
W O R L D
M E H R S P U R
D E R M U S I K K L U B I M
T O N I - A R E A L
P O P
J E D E S W O C H E N E N D E
K O N Z E R T E & L A T E N I G H T S
E L
E
C
T
R
O
J
A
Z
Z

Spitzenkonzert zum Kinopreis!



Junge Leute bis 25 und Studierende bis 35 erhalten ab Montag der Vorwoche eines Konzertes Tickets für CHF 20. Einfach an der Billettkasse Ausweis zeigen und ab ins Konzert.

Projekt-Förderer: International Music & Art Foundation



tonhalle-orchester.ch



WINTER 2016/2017 MUSIK

16S-0365-01 MONTAGS 24.10. – 7.11.2016, 19.30-20.45, UNI ZÜRICH

Prof. Dr. Hans-Joachim Hinrichsen, Dr. Michael Meyer, Thomas Meyer, Andreas Brenner

Die drei letzten Sinfonien Mozarts

Die Sinfonien Nr. 39 in Es-Dur, „Schwanengesang“, Nr. 40 in g-Moll, „Die grosse g-Moll“ und Nr. 41 in C-Dur, „Jupiter“, schliessen das sinfonische Schaffen des grossen Meisters. Alle drei wurden innerhalb nur weniger Wochen geschrieben, umso erstaunlicher sind ihre charakterlichen Unterschiede.

16S-0365-06 DIENSTAGS 25.10. – 6.12.2016, 19.30-21.00, UNI ZÜRICH

Thomas Meyer

Lehrgang Musikgeschichte, Modul 2: Die Anfänge bis 1650

Der Lehrgang Musikgeschichte vermittelt in acht Modulen einen umfassenden Überblick über die europäische Musikgeschichte, die wichtigen Epochen und ihre Übergänge mit den prägenden Komponisten.

16S-0365-16 DONNERSTAGS 27.10. – 10.11.2016 19.30-21.00, UNI ZÜRICH

Alexander Schiwow

Die Musik in den Filmen von Roman Polanski

Roman Polanski (*1933) gehört zu den bedeutendsten lebenden Filmregisseuren. Er hat für seine Meisterwerke wie „Tanz der Vampire“ oder „Chinatown“ Musik ausgesucht, welche seinen präzisen Intentionen entsprach.

16S-0365-17 IMMER DIENSTAGS, 17.45-19.00, KULTURPARK, ZÜRICH 5

Amanda Manda Seiler

Lieder singen

Gemeinsam Lieder singen beschwingt, belebt und entspannt nach dem Arbeitsalltag. Wir singen ein- und mehrstimmige Lieder aus aller Welt.

16S-0420-30 SA/SO 24./25.9.2016, 10.00 – 13.00, KULTURPARK, ZÜRICH 5

Philip Egli

Bewegung und Tanz für mehr Körperlichkeit

In diesem Workshop forschen wir nach dem Wesen der Bewegung, spielen wir mit Gegensätzen, entdecken und versetzen unsere Grenzen.

Universität Zürich-Zentrum ■ **U30** – Reduzierter Preis für Leute unter 30
Anmeldung: Volkshochschule Zürich ■ Bäregasse 22 ■ 8001 Zürich
T 044 205 84 84 ■ info@vhszh.ch ■ www.vhszh.ch

In jedem Semester 150 Veranstaltungen zu Musik, Kunst, Kultur.

für Musiker und andere Künstler



www.musikzeitung.ch



Schweizer **Musikzeitung**
Revue Musicale Suisse • Rivista Musicale Svizzera

Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb
Concours Suisse de Musique pour la Jeunesse
Concorso Svizzero di Musica per la Gioventù
Concurrenza Svizra da Musica per la Giuventetgna

CLASSICA
ROCK & POP
JAZZ



sjmw.ch/2017



Hauptpartner | Partenaires principaux | Partner principale: Credit Suisse Foundation • Bundesamt für Kultur | Office fédéral de la culture | Ufficio federale della cultura • Hirschmann Stiftung • Ruth Burkhälter • Fondation SUISA • Kantone | cantons | cantoni • Tonhalle-Gesellschaft Zürich • Loterie Romande • Schweizer Radio SRF

Die neue Konzertreihe im
Neuwiesenhof Winterthur

musikkollegium
winterthur

MKKW IM HOF

Jeweils ab 21 Uhr
CHF 25

Do 13. Oktober 2016

L'HISTOIRE DU SOLDAT

Musiktheater von Igor Strawinsky
und Charles-Ferdinand Ramuz

Do 1. Dezember 2016

BILITIS

Szenische Musik von Claude Debussy
zu Gedichten von Pierre Louÿs

Do 26. Januar 2017

SCHEHERAZADE

Musik von Nikolai Rimsky-Korsakow
mit visueller Inszenierung von Arthur Spirk

Do 2. März 2017

PIERROT LUNAIRE

Melodrama von Arnold Schönberg mit
dreimal sieben Gedichten von Albert Giraud

Vorverkauf
www.musikkollegium.ch
Telefon +41 (0)52 620 20 20

neuwiesenhof kultur
Wartstrasse 15
8400 Winterthur

In Zusammenarbeit mit

Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz
Die Hochschule für Berufstätige.



liedrezital ||||| ||||| zürich

3. Oktober 2016, 19.30 Uhr

Rachel Harnisch, Sopran
Jan Philip Schulze, Klavier
Holliger – Schubert – Schumann –
Fueter – Strauss
Kleiner Saal der Tonhalle Zürich
Einführung 19.00 Uhr

29. November 2016, 18.30 Uhr

Im Gespräch
Prof. Hans-Joachim Hinrichsen unterhält
sich mit Ian Bostridge über dessen Buch
«**Schuberts Winterreise**»
Musik Hug Zürich

4. Dezember 2016, 17.00 Uhr

Ian Bostridge, Tenor
Musikkollegium Winterthur
Thomas Zehetmair, Leitung
Hans Zehnder, Schuberts Winterreise
Stadthaus Winterthur

9. bis 11. Dezember 2016

Öffentlicher **Meisterkurs** mit
Kammersängerin **Brigitte Fassbaender**
Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK),
Toni-Areal

21. Januar 2017, 19.30 Uhr

Ian Bostridge, Tenor
Julius Drake, Klavier
Alessio Allegrini, Horn
Schumann – Britten – Schubert
Stadthaus Winterthur

12. bis 14. Mai 2017

Liederfrühling – Ein Wochenende voller
Lieder in Zürich.
Mit Mitgliedern des Vorstands der Freunde
des Liedes, Studierenden der ZHdK, Mit-
gliedern des Opernstudios Zürich, Julian
Prégardien, die Singphoniker u.a.

15. Mai 2017, 19.30 Uhr

Milan Siljanov, Bassbariton
Nino Chokhanelidze, Klavier
Schubert – Mahler – Schumann –
Loewe – Wolf
Kleiner Saal der Tonhalle Zürich
Einführung 19.00 Uhr

Trägerverein Freunde des Liedes
in Zusammenarbeit mit
Musikkollegium Winterthur
Zürcher Hochschule der Künste ZHdK
Tonhalle Gesellschaft Zürich
Musikhaus Hug

Programmänderungen sind vorbehalten.

Bitte beachten Sie die verschiedenen
Ticketkassen. Genaue Angaben finden Sie
auf unserer Homepage:

www.liedrezital.ch

glossar

KAMMERMUSIKSAAL 2



Arc-en-Ciel

Das Ensemble für zeitgenössische Musik der ZHdK bietet den Instrumentalstudierenden dreimal jährlich die Möglichkeit, mit erfahrenen Dirigierenden zu arbeiten. Die Programme berücksichtigen aktuelle Fragestellungen oder Werke zeitgenössischer Komponierender, die meist gleichzeitig auch als «composer in residence» an der ZHdK weilen. Aber auch Werke von Schweizer Komponierenden, insbesondere Uraufführungen aus den Kompositionsklassen, stehen regelmässig auf dem Programm. Das Ensemble konzertiert regelmässig an den Tagen für Neue Musik Zürich.

Ateliers Historische Aufführungspraxis

Als Erweiterung der Vorlesung Historische Aufführungspraxis wird jedes Semester ein Atelier mit wechselnden thematischen Schwerpunkten zu aufführungspraktischen Besonderheiten der Musik des 17., 18. und 19. Jahrhunderts veranstaltet. Unter Anleitung von Dozierenden und externen SpezialistInnen werden Inhalte in der Praxis erprobt, durch Referate erweitert und durch Konzerte erlebbar gemacht.

Ateliers zeitgenössische Musik

Kammermusikworkshops unter der Leitung von SpezialistInnen, in denen Werke zeitgenössischer Komponisten erarbeitet, einstudiert, besprochen und aufgeführt werden. Oft sind die KomponistInnen selber anwesend, sodass die erarbeiteten Lösungen gemeinsam besprochen und offene Fragen geklärt werden können. Die abschliessenden Konzerte ermöglichen dabei oft, das Schaffen von Komponistenpersönlichkeiten integral kennen und schätzen zu lernen.

Bachelor-Projekt

Höhepunkt im Bachelor-Musik-Studium ist jeweils das Bachelor-Projekt. Die Studierenden wählen Thema und Präsentationsform, verfassen eine schriftliche Arbeit dazu und führen das Diplomprojekt jeweils im Mai/Juni auf.

Bachelor-Semesterchor, Bachelor-Projektchor

Der Bachelor-Semesterchor setzt sich aus Studierenden mit instrumentalem Hauptfach im ersten Studienjahr zusammen und probt wöchentlich; im zweiten Studienjahr tritt dieser Chor nochmals als Bachelor-Projektchor zusammen und erarbeitet in einer Intensivwoche ein weiteres Programm.

Career Center Musik

Ein Angebot für Studierende als Schnittstelle zwischen Studium und Beruf. Das Career Center Musik bietet Informationen, Vermittlungs- und Netzwerkdienste sowie Kurse zur Kompetenzerweiterung in der beruflichen Praxis (siehe Einführung 22.9.2016) an. www.zhdk.ch/careercentermusik

Discover Night

An zwei Donnerstagen pro Monat ab 20.30 Uhr steht die Mehrspur-Bühne neuen Bands zur Verfügung. Den Abend bestreiten jeweils zwei stilistisch aufeinander abgestimmte Bands. www.mehrspur.ch

Exchange Night

Die Konzertserie präsentiert die jeweils besten Bachelor-Projekte der Jazzhochschulen Basel, Luzern, Lausanne und Bern in Zürich. www.mehrspur.ch

Generator

Der Generator ist das Labor für elektronische Klänge im Spannungsfeld zwischen Musik und Kunst. Im schwer überschaubaren und kaum überhörbaren Treiben zeitgenössischer Klangkünstler konfrontiert er Disziplinen und Positionen: lustvoll, kritisch, kontrovers, mit lokalen und globalen Akteuren. www.mehrspur.ch

ICST-Musikgespräche

Die ICST-Musikgespräche bieten ein Forum für die Einführung und Diskussion von Werken und ästhetischen Konzepten der zeitgenössischen und insbesondere der elektroakustischen Musik sowie für wissenschaftliche Projekte und Ideen, die in Zusammenhang mit künstlerischer Praxis stehen. Das ICST-Musikgespräch wendet sich ausdrücklich auch an nichtspezialisierte HörerInnen. www.icst.net

Jazz & Pop Output Festival ZHdK

Das Semesterfinale der Jazz- und Popstudiengänge der ZHdK jeweils im Januar und Juni mit über dreissig Bands, die ihre Arbeit aus den Themen-Bandworkshops präsentieren. www.mehrspur.ch

Kammermusikakademie

In der jährlich im September stattfindenden Kammermusikakademie schlüpfen Studierende in die Rolle des gleichberechtigten Partners der Dozierenden. Gemeinsam werden Kammermusikprogramme erarbeitet und in Konzerten zur Aufführung gebracht. Veranstalter in der Schweiz und dem grenznahen Ausland bauen die Programme der Kammermusikakademie gerne in bestehende Konzertzyklen ein.

Kantorei ZHdK

In der Kantorei ZHdK singen angehende Schulmusikerinnen und Kirchenmusiker auf anspruchsvollem Niveau. Die Kantorei ZHdK tritt regelmässig in den Dienstagsvespern in der Zürcher Johanneskirche und in einem Chor-Grossprojekt auf.

Komponistenforum

Es ermöglicht Studierenden und Interessierten die persönliche Begegnung mit KomponistInnen der Gegenwart, welche anhand von Musikbeispielen in ihr musikalisches Denken einführen und aus ihrem Arbeitsalltag erzählen.

Konzertchor ZHdK

Die verschiedenen Gesangsensembles der ZHdK vereinigen sich alle zwei Jahre im Konzertchor ZHdK, der zusammen mit dem Orchester der ZHdK oder Instrumentalensemble der Hochschule grössere Werke aufführt.

LunchTimeChor ZHdK

In diesem gemischten Chor singen Gäste und Mitarbeitende aus allen Departementen der ZHdK, die Freude an der Stimme und einem vielfältigen Programm haben. Jeweils Ende des Semesters finden Auftritte in Chorkonzerten oder Ständchen statt.

Marktplatz Zentrum Weiterbildung

Eine viermal jährlich stattfindende Informationsveranstaltung zu aktuellen Studienprogrammen. Die Leitung Zentrum Weiterbildung sowie einzelne Studienleiter von CAS- und MAS-Angeboten stehen für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Mehrspur Nacht

In dieser Konzertserie präsentieren sich jeweils samstags ab 21.00 Uhr Jazz- und Pop-Studierende und Dozierende der ZHdK mit ihren Bands. Stilistisch pendelt das Programm zwischen den Genres Jazz, World, Funk und Pop. Zwischendurch und danach legen DJs passende Musik zum Tanzen auf. www.mehrspur.ch

Meisterkurse

Das Departement Musik der ZHdK veranstaltet jährlich öffentlich zugängliche Meisterkurse mit herausragenden Persönlichkeiten für verschiedene Instrumente und Kammermusik.

Motettenchor ZHdK

Der Motettenchor ZHdK vereinigt Studierende der DAS-Kirchenmusik-Ausbildungen.

Musikpädagogischer Roundtable

In diesem moderierten, offenen Fachgespräch mit einleitendem Referat thematisieren Dozierende und Studierende Aspekte der Vermittlung in Musik und Bewegung. www.zhdk.ch/mrt

Orchester der ZHdK

Das ZHdK-eigene Sinfonieorchester spielt jährlich unter prominenter Leitung bis zu fünf Programme aus dem grossen sinfonischen Repertoire. Die Aufführungen auf den Konzertbühnen im Grossraum Zürich (Tonhalle, Stadthaus Winterthur, Toni-Areal u.a.m.) gehören zu den attraktivsten Veranstaltungen der ZHdK und erfreuen sich eines begeisterten, ständig wachsenden Stammpublikums.

Prélude

Gesprächsvorkonzerte in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft zu einem nachfolgenden Orchesterkonzert. Die meist anwesenden KomponistInnen äussern sich zu ihrem am Abend aufgeführten Werk und berichten aus dem eigenen Schaffen; Programmkonzeption Felix Baumann und Martina Schucan. www.zhdk.ch/prelude, www.tonhalle.ch

Ringvorlesung

Jährlich wechselnd hat das Departement Musik der ZHdK ein Jahresthema, das dazu dient, die Reflexion über das, was den Umgang mit Musik prägt, zu befördern. In der Ringvorlesung beleuchten namhafte ReferentInnen unter wechselnden Perspektiven Facetten dieses Themas.

Spektrum

Programmatische Vielfalt zeichnet die vom Freundeskreis Musik der ZHdK unterstützte Veranstaltungsreihe am Montagabend mit Referaten und Konzerten aus. Die Benefizkonzerte mit Kollekte zugunsten des Stipendienfonds werden hauptsächlich von Dozierenden gestaltet, welche unentgeltlich auftreten, die Referate bestreiten Musikwissenschaftler und forschende Praktikerinnen.

www.zhdk.ch/spektrum, www.zhdk.ch/ims,
www.smgzuerich.ch/news.htm

Summer & Winter School

Das Zentrum Weiterbildung ZHdK bietet mit der Summer & Winter School ein Programm von kleinteiligen Weiterbildungsangeboten aus allen Bereichen der ZHdK an. In kurzen, kompakten Modulen werden praxisorientierte Informationen und Kenntnisse zu relevanten künstlerisch-gestalterischen Gegenwartsfragen vermittelt. www.zhdk.ch/sws

Surprise

Eine Vorkonzertreihe in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft Zürich: Studierende der ZHdK erhalten im Kleinen Tonhallsaal die Möglichkeit, in prominentem Rahmen ein programmatisch auf das Hauptkonzert abgestimmtes Vorkonzert mit unbekannteren Werken aus der Kammermusikliteratur aufzuführen. Programmkonzeption Lehel Donáth. www.zhdk.ch/surprise, www.tonhalle.ch

Uraufführungsabende der Kompositionsklassen

Die exklusiven Konzertabende präsentieren neuste Arbeiten aus den Kompositionsklassen der ZHdK.

VocalEnsemble ZHdK

Eine Formation aus SolistInnen der Gesangsabteilung unter der Leitung von Markus Utz, u.a. mit Fokus auf anspruchsvolle A-cappella-Literatur und stilgerechte Ausführung von Chormusik verschiedener Epochen. Das Ensemble mit regelmässigen Auftritten im Hochschulprogramm absolviert alle zwei Jahre eine Master-Class mit einem renommierten Dirigenten der Chormusikszene. Kooperationen mit anderen Formationen und Institutionen, CD-Aufnahmen und Tourneen ergänzen das umfangreiche Programm.

www.zhdk.ch/vocalensemble

Winterthurer Museumskonzerte

Eine seit Jahrzehnten geschätzte und erfolgreiche Veranstaltungsreihe unter der Leitung von Burkhard Kinzler in den Winterthurer Museen. Die Programme mit Studierenden der ZHdK präsentieren auf die Ausstellungen und Sammlungen abgestimmte, oft selten zu hörende Musik.

www.museumskonzerte.ch

campus- informa- tionen



Die ZHdK im Toni-Areal: Campus für Künste und Design

Mit dem Toni-Areal in Zürich-West ist eine Vision Wirklichkeit geworden: die einer Kunsthochschule, die alle Sparten umfasst und an einem Ort vereint. Wo früher die Toni-Molkerei Jogurts herstellte und dann epochemachende Clubs wie die Dachkantine mit Events und Kunstausstellungen kulturelle Impulse setzten, wirken heute die Studierenden und Mitarbeitenden der grössten Kunsthochschule der Schweiz. Im Campus Toni-Areal sind Design, Film, Kunst, Musik, Tanz, Theater und Vermittlung nicht nur inhaltlich, sondern auch räumlich Nachbarn.

Im Toni-Areal gehen rund 2500 Studierende sowie rund 700 Dozierende der ZHdK ein und aus. Hier finden sich hervorragend ausgestattete Werkstätten, das Schaudapot des Museum für Gestaltung, ein Kino, Konzertsäle, Ausstellungensräume und der Musikklub Mehrspur unter einem Dach. Architektonische Highlights sind der Dachgarten mit Arbeitsplätzen und Sitzgelegenheiten, die Kaskadentreppe sowie die denkmalgeschützte Rampe.

Über 1000 Veranstaltungen im Jahr bieten auch der Öffentlichkeit Gelegenheit, diesen pulsierenden Ort für Künste und Design kennenzulernen.

ZHdK
← Kaskade

Ein Tag im Toni-Areal

8.00



Sieben Tage die Woche geöffnet: das Café Momento.

Die Eingänge zum Toni-Areal sind werktags ab 7 Uhr, am Wochenende ab 9 Uhr geöffnet. Gleichzeitig öffnet auch das Café Momento www.zfv.ch/toni-areal beim Haupteingang. Der Empfang www.zhdk.ch/empfang gibt Auskunft zu generellen Fragen, hier sind auch das Hochschulmagazin «Zett» www.zhdk.ch/publikationen oder der Orientierungsplan «Toni-Areal A-Z» erhältlich.

8.15



In der Bibliothek bietet das MIZ 140 Lese- und Arbeitsplätze mit WLAN sowie mehrere Scanner und Kopierer an.

Bücher oder DVDs, die im Medien- und Informationszentrum miz.zhdk.ch ausgeliehen wurden, können dank vollautomatischer Rückgabe auch ausserhalb der Öffnungszeiten zurückgebracht werden.

9.00

Das Haus füllt sich, der Unterricht in den Räumen der Departemente beginnt. Ab 9 Uhr ist auch der Empfang Musik (5.B06) geöffnet, Ariane Kubli hilft bei organisatorischen Problemen aller Art.

Wer keinen Unterricht hat, kann in E.01 eines der vielen Übungszimmer belegen. Üben ist im Toni-Areal rund um die Uhr möglich, die Campus Card verschafft 24/7 Zugang. Bei den Schlüsselkästen in 5.F20 und 6.H03 können zudem Schlüssel für Unterrichtsräume in den oberen Stockwerken bezogen werden.

12.00

Zum Mittagessen lädt die Mensa Molki ein www.zfv.ch/toni-areal. Die Menüs befriedigen variantenreiche Bedürfnisse von traditionell bis vegan.

13.00



Wertvolle Informationen und Tipps erhält man bei der Studierendenberatung der Hochschuladministration.

Im Toni-Areal ist niemand allein. Die Studierendenorganisation sturz.zhdk.ch kümmert sich um Studierendenbelange, Mitwirkung ist erwünscht! Die Studierendenberatung www.zhdk.ch/studentlife gibt Ratschläge zu günstigen Wohnmöglichkeiten, empfohlenen Versicherungen, zu Jobsuche und zur Finanzierung des Studiums.

14.00



Praktisch: Papeterieartikel, Computer, Zubehör und Service an einem Ort im Shop ITZ.

Selbst Shopping ist möglich: Der Shop ITZ verkauft Computer und Zubehör aller Art. Dort befindet sich auch der Servicedesk des ITZ www.zhdk.ch/itz, der bei IT-Problemen hilft. Steht der Sinn eher nach Kunst- und Designobjekten, so empfiehlt sich der Shop des Museums für Gestaltung auf der Ebene 3.

14.30

An verschiedenen Orten im Haus stehen Charger, um das Guthaben der Campus Card zu prüfen und aufzuladen www.zhdk.ch/campuscardladen. Die Card lässt sich nämlich nicht nur als Bibliotheksausweis, sondern auch als Zahlungsmittel fürs Drucken, Kopieren und für die Verpflegung in der Mensa verwenden.

14.45



Studierende der ZHdK geniessen freien Eintritt ins Museum für Gestaltung Zürich.

Tagsüber und abends finden zahlreiche öffentliche Veranstaltungen statt. Das renommierte Museum für Gestaltung www.museum-gestaltung.ch, die Konzertsäle, Galerien, Hörsäle, der Musikklub Mehrspur und offene Räume wie die Kaskade bieten täglich mehrfach Gelegenheit, sich inspirieren zu lassen. Diverse Screens und die Web-Agenda www.zhdk.ch/events geben Auskunft.

15.30

Auf der ZHdK-Website finden sich auch Angaben zum International Office international.zhdk.ch. Es organisiert Austauschsemester, Deutschkurse www.zhdk.ch/intl_office_en und Begrüssungen für Neuankömmlinge. Im Toni-Areal treffen Studierende und Mitarbeitende aus aller Welt aufeinander, die Sprachenvielfalt gehört zum Alltagsleben.

16.00



Beliebter Treffpunkt für eine kurze Pause oder Besprechung: das Kafi Z.

17.00

Veranstaltungen werden von den Studierenden nicht nur besucht, sondern auch organisiert. Das Raum-Reservierungssystem hilft bei der Suche nach freien Sälen, in der Ausleihe www.zhdk.ch/zhdk-ausleihe können die notwendigen Geräte besorgt werden.



Die weitläufige Dachterrasse bietet Plätze zum Arbeiten, Essen und Ausruhen.

18.00



Das Kino Toni bietet ein abwechslungsreiches Programm. Ein Teil der Veranstaltungen ist öffentlich.

19.30



Im Grossen Konzertsaal findet ein gut 400-köpfiges Publikum Platz.

20.30



Im Mehrspurclub gibts Jazz und Pop, Feines aus der Bar lässt sich auch draussen geniessen.

In den Konzertsälen findet sich das Musikpublikum ein. Die Konzerte der ZHdK haben in der Regel freien Eintritt und sind inzwischen bei einem breiten Publikum beliebt.

Auch im Musikklub Mehrspur www.mehrspur.ch fängt das Abendprogramm an. Hier gibt es studierende Newcomer, erfahrene Jazzer unter den Dozierenden und viele Gäste jeglicher stilistischer Herkunft zu erleben. Und samstags gibts Late Night Parties bis in die Nacht.

21.00

Wer sich für ZHdK-Produktionen ausserhalb des Toni-Areals interessiert, wird ebenfalls fündig. Das Theater der Künste www.theaterderkuenste.ch an der Gessnerallee etwa zeigt professionelle Aufführungen aus der Bühnenausbildung und ist bisweilen auch Spielstätte für Gastproduktionen.

22.00

Die Haupteingänge schliessen. In den Ateliers wird noch da und dort gearbeitet. Und in den Musikräumen ist jetzt noch Zeit fürs konzentrierte nächtliche Üben.



—
Musik

—
Kontakt

Zürcher Hochschule der Künste
Musik
Toni-Areal
Pfingstweidstrasse 96
Postfach
CH-8031 Zürich

www.zhdk.ch/musik
empfang.musik@zhdk.ch
Telefon +41 43 446 51 40

Weitere Informationen
zum Studium an der ZHdK:
www.zhdk.ch/studium



Impressum

Redaktion

Michael Eidenbenz, Jörn Peter Hiekel, Daniela Huser

Inserate

Daniela Huser, daniela.huser@zhdk.ch, Telefon 043 466 51 43

Gestaltung und Fotografie

Gestaltung: Tobias Strebel

Fotografie: Regula Bearth (Bild PreCollege: Betty Fleck)

Schriften und Papier

Schriften: Helvetica Neue LT, Utopia, Brown light

Papier: Lessebo Smooth White 90 g/m², 200 g/m²

Druck und Ausrüstung

Druck: Merkur Druck AG, Langenthal

Buchbinderei: Sieber AG, Fehrltorf

3500 Exemplare

Ausgabe 2016/2017

